



Österreichisches Institut für Familienforschung
Austrian Institute for Family Studies



universität
wien

Rudolf Karl Schipfer

Familien in Zahlen 2011

Statistische Informationen zu Familien in Österreich

Familien in Zahlen (FiZ) | 2011

Österreichisches Institut für Familienforschung
Universität Wien

1010 Wien | Grillparzerstraße 7/9

T: +43(0)1 4277 48901 | team@oif.ac.at

www.oif.ac.at

Rudolf Karl Schipfer

Familien in Zahlen 2011

Statistische Informationen zu Familien in Österreich

Erstellt im Oktober 2011

Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend über die Familie & Beruf Management GmbH. Die Verantwortlichkeit für den Inhalt liegt ausschließlich beim Autor.

The logo features the words 'Familie' and 'Beruf' in a black sans-serif font, separated by a yellow square containing a white ampersand '&'. Below this, the words 'Management GmbH' are written in a smaller, black sans-serif font.

Familie & Beruf
Management GmbH

Das Österreichische Institut für Familienforschung an der Universität Wien (ÖIF) führt als unabhängiges wissenschaftliches Institut anwendungsorientierte Studien und Grundlagenforschung zur Struktur und Dynamik von Familien, Generationen, Geschlechtern und Partnerschaften durch. Die Kooperation mit internationalen Forschungseinrichtungen und die familienpolitische Beratung zählen dabei ebenso wie die umfangreiche Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu den Hauptaufgaben des ÖIF.

Vorbemerkung

Familien in Zahlen (FiZ) ist eine bewährte und übersichtliche Zusammenstellung wichtiger familienbezogener Daten und Statistiken. Dem Anspruch der Benutzerfreundlichkeit entsprechend sind die Tabellen immer mit Lesebeispielen versehen, und ein Glossar im Anhang erklärt die wichtigsten familienstatistischen Begriffe.

Zwei Neuerungen sind mit der Ausgabe 2011 verbunden:

- Die Jahresangabe im Titel gibt nunmehr das Erscheinungsjahr wieder. Das Referenzjahr der Daten ist – da für das laufende Jahr 2011 noch keine Daten verfügbar sind – überwiegend 2010, in wenigen Fällen 2009 oder 2008.
- Mit dem Kapitel „Entwicklung 2000 bis 2010“ werden durch 10-Jahres-Vergleiche ausgewählter Indikatoren, ergänzt durch kurze Kommentare, aktuelle Entwicklungen aufgezeigt.

Inhaltsverzeichnis

1. Entwicklung 2000 bis 2010	6
1.1. Fertilität	6
1.2. Eheschließungen und -scheidungen.....	7
1.3. Haushalte und Familien.....	8
1.4. Erwerbstätigkeit.....	10
1.5. Kinderbetreuung.....	10
1.6. Familienlastenausgleichsfonds (FLAF).....	11
2. Daten zur Geburt	12
3. Familienformen	17
4. Eheschließungen und -scheidungen.....	22
5. Kinderbetreuung	27
6. Haushalte und Erwerbstätigkeit	35
7. Bevölkerungsentwicklung.....	41
8. Familienlastenausgleichsfonds und Familienleistungen	43
9. Europäische Union.....	45
10. Glossar.....	50

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Lebendgeborene in Österreich	12
Tabelle 2: Geburtenfolge	12
Tabelle 3: Legitimität der Lebendgeborenen	13
Tabelle 4: Nichteelichenquote nach Bundesländern	13
Tabelle 5: Geburtenraten	14
Tabelle 6: Durchschnittliches Gebäralter	15
Tabelle 7: Gesamtfertilitätsrate nach ausgewählter Staatsangehörigkeit der Mutter	15
Tabelle 8: Lebendgeborene nach Staatsangehörigkeit	16
Tabelle 9: Familienform und Anzahl der Kinder in Österreich	17
Tabelle 10: Kinder in Familien in Österreich	17
Tabelle 11: Familienform und Anzahl der Kinder unter 15 Jahren nach Bundesländern	18
Tabelle 12: Entwicklung der Familienformen mit Kindern unter 15 Jahren	18
Tabelle 13: Familien nach Alter der Kinder	19
Tabelle 14: Kinder in Familien nach Alter und Anzahl der Geschwister	19
Tabelle 15: Patchworkfamilien	20
Tabelle 16: Entwicklung von Familien- und Lebensformen	20
Tabelle 17: Adoptionsvermittlungen	21
Tabelle 18: Eheschließungen und Ehescheidungen in Österreich	22
Tabelle 19: Anteil der Erst-Ehen an allen Eheschließungen	22
Tabelle 20: Eheschließungen nach Bundesländern	23
Tabelle 21: Ehedauer, Scheidungsalter und betroffene Kinder	23
Tabelle 22: Gesamtscheidungsrate	24
Tabelle 23: Gesamtscheidungsrate nach Bundesländern	25
Tabelle 24: Ehescheidungen nach Verschulden und Ehegesetzparagrafen	25
Tabelle 25: Mittleres Erstheiratsalter	26
Tabelle 26: Eingetragene Partnerschaften	26
Tabelle 27: Kinderkrippen	27
Tabelle 28: Kindergärten	28
Tabelle 29: Horte	29
Tabelle 30: Altersgemischte Betreuungseinrichtungen	30
Tabelle 31: Entwicklung der Kinderkrippen und Kindergärten	31
Tabelle 32: Erhalter der Kindertagesheime	31
Tabelle 33: Anwesenheitsdauer der Kinder in Kinderkrippen und -gärten	32
Tabelle 34: Kinder bei Tageseltern	33
Tabelle 35: Tageseltern	34
Tabelle 36: Kinderbetreuungsquoten	34
Tabelle 37: Kinder nach Alter und Erwerbstätigkeit der Eltern	35
Tabelle 38: Erwerbstätige Frauen mit erhaltenen Kindern unter 27 Jahren	36
Tabelle 39: Erwerbstätigenquote (Männern/Frauen) mit und ohne Kinder im Haushalt	37
Tabelle 40: Frauen mit Kindern unter 15 Jahren nach Merkmalen der Erwerbstätigkeit	37
Tabelle 41: Teilzeiterwerbstätige mit Betreuungs-/Pflegeverpflichtung	38
Tabelle 42: Haushalte: Armutsgefährdung und Sozialleistungen	38

Tabelle 43: Haushalte nach Haushaltsgröße	39
Tabelle 44: Einpersonenhaushalte	40
Tabelle 45: Entwicklung der Haushaltsformen	40
Tabelle 46: Natürliche Bevölkerungsbewegungen	41
Tabelle 47: Geburtenentwicklung in Österreich bis 2050	42
Tabelle 48: Bevölkerungsentwicklung in Österreich bis 2050	42
Tabelle 49: Entwicklung des Familienlastenausgleichsfonds	43
Tabelle 50: Familienbeihilfe	43
Tabelle 51: Bezieherinnen und Bezieher ausgewählter Familienleistungen	44
Tabelle 52: Geburten in der EU-27	45
Tabelle 53: Gesamtfertilitätsraten in den EU-27-Ländern	46
Tabelle 54: Eheschließungen in den EU-27-Ländern	47
Tabelle 55: Ehescheidungen in den EU-27-Ländern	48
Tabelle 56: Sozialleistungen für Familien/Kinder in den EU-27-Ländern	49

Zeichenerklärung für alle Tabellen:

^v ... vorläufige Angabe : ... nicht verfügbar – ... entfällt

1. Entwicklung 2000 bis 2010¹

1.1. FERTILITÄT

Geburten

2000: 78.268 Geburten	2010: 78.742 Geburten
------------------------------	------------------------------

Die Anzahl der Geburten nahm zwischen 2000 und 2010 um 0,6 % zu.

Pro 1.000 Einwohner/innen gerechnet ist die Zahl der Geburten allerdings von 9,8 auf 9,4 zurückgegangen. Zwischen den einzelnen Jahren waren Schwankungen zu verzeichnen: Im Jahr 2001 wurde mit 75.458 die geringste jemals in Österreich registrierte Geburtenzahl verzeichnet und das Jahr 2004 brachte mit 78.968 die höchste Geburtenzahl seit 2000.

Gesamtfertilitätsrate

2000: 1,36	2010: 1,44
-------------------	-------------------

Die Gesamtfertilitätsrate veränderte sich nur geringfügig und bewegte sich auf niedrigem Niveau.

Im Jahr 2001 wurde ein Tiefststand für die letzten 25 Jahre bei 1,33 verzeichnet. Das Jahr 2010 brachte dann mit 1,44 den höchsten Stand seit 1996.

Gebäralter

2000: 28,9 Jahre	2010: 30,1 Jahre
-------------------------	-------------------------

Mütter waren bei der Geburt 2010 um mehr als ein Jahr älter als 2000.

Das durchschnittliche Gebäralter bei allen Geburten stieg zwischen 2000 und 2010 um 1,2 Jahre. Bei der Geburt des ersten Kindes erhöhte sich das Alter von 27,1 auf 28,5 Jahre. Geburten finden daher im Lebensverlauf immer später statt.

Nichtehelichenquote

2000: 31,3 %	2010: 40,1 %
---------------------	---------------------

Der Anteil nichtehelicher Geburten stieg auf über 40 %.

Dem Trend der letzten Jahrzehnte entsprechend, erhöhte sich der Anteil unehelicher Geburten in Österreich kontinuierlich in der letzten Dekade um fast 9 Prozentpunkte. Auch in sämtlichen Bundesländern stiegen die Nichtehelichenquoten.

¹ Quellen: Die Angaben wurden den von der Statistik Austria veröffentlichten Publikationen „Demographisches Jahrbuch 2009“ (erschienen 2010, vgl. S. 19–30), „Familien- und Haushaltsstatistik 2010“ (erschienen 2011, vgl. S. 17–33) sowie der „Kindertagesheimstatistik 2010/11“ (erschienen 2011, vgl. S. 11–16) entnommen. Weiters wurden aktuelle Daten von der Statistik Austria-Website www.statistik.at (Stand: 27./28. September 2011) verwendet und eigene Berechnungen angestellt. Anmerkung: Statistische Details wie z.B. Veränderungen im Erhebungsmodus beim Mikrozensus 2003/04 wurden bei der Darstellung zugunsten der Verständlichkeit außer Acht gelassen. Das betrifft vor allem die Themen „Haushalte und Familien“ und „Erwerbstätigkeit“.

1.2. EHESCHLIESSUNGEN UND -SCHEIDUNGEN

Eheschließungen

2000: 39.228 Eheschließungen	2010: 37.545 Eheschließungen
-------------------------------------	-------------------------------------

Der Rückgang der Eheschließungen setzte sich fort.

Die Anzahl der Hochzeiten ging zwischen 2000 und 2010 um 4,3 % zurück. Bezogen auf 1.000 Einwohner/innen verringerte sich die Anzahl der Eheschließungen von 4,9 auf 4,5. Im Jahr 2001 wurde mit 34.213 die niedrigste Anzahl an Eheschließungen nach dem II. Weltkrieg verzeichnet.

Erstheiratsalter

2000: 27,3 Frauen / 29,8 Männer	2010: 29,3 Frauen / 31,9 Männer
--	--

Das mittlere Erstheiratsalter stieg in den vergangenen zehn Jahren weiter an.

Das Heiratsalter (Median) erhöhte sich innerhalb von 10 Jahren bei den Frauen um 2 und bei den Männern um 2,1 Jahre. Seit den frühen 1970er Jahren, als der Trend immer früherer Eheschließungen seinen Höhepunkt hatte, stieg das mittlere Erstheiratsalter um insgesamt mehr als sieben Jahre. Der Altersabstand zwischen Mann und Frau blieb zwischen 2000 und 2010 mit ca. zweieinhalb Jahren relativ konstant.

Ehescheidungen

2000: 19.552 Ehescheidungen	2010: 17.442 Ehescheidungen
------------------------------------	------------------------------------

Die Anzahl der jährlichen Ehescheidungen bewegte sich zwischen 17.400 und 20.500 Scheidungen pro Jahr – mit einem historischen Höchstwert 2001.

Nach dem Rekordwert von 20.582 Scheidungen im Jahr 2001 ging deren Anzahl wieder zurück. Bezogen auf 1.000 Einwohner/innen pendelte der Wert zwischen 2,4 (2000) und 2,1 (2010) Scheidungen (2001: 2,6). Der Anteil der einvernehmlichen Scheidungen lag relativ konstant bei 90 % und knapp darunter.

Gesamtscheidungsrate

2000: 43,1 %	2010: 43,0 %
---------------------	---------------------

Die Gesamtscheidungsrate lag zwischen 2000 und 2010 nie unter 43 %.

Bis 2007 stieg die Gesamtscheidungsrate kontinuierlich bis zu einem Höchstwert von 49,5 % an. Seither ging sie wieder zurück.

Ehedauer

2000: 9,4 Jahre	2010: 10,5 Jahre
------------------------	-------------------------

Die Ehedauer bis zur Scheidung nimmt zu, weil sich immer mehr Paare scheiden lassen, die schon sehr lange verheiratet waren.

Die mittlere Dauer aller Ehen bis zur Scheidung verlängerte sich zwischen 2000 und 2010 um ca. ein Jahr. Insgesamt bestand damit die Hälfte aller geschiedenen Ehen weniger als etwa 10 Jahre. Der Anteil der Ehen, die nach 25 oder mehr Jahren geschieden werden, erhöhte sich um 2,8 Prozentpunkte von 9,3 % (2000) auf 12,1 % (2010).

1.3. HAUSHALTE UND FAMILIEN**Entwicklung der Familien**

2000: 2.265.000 Familien	2010: 2.334.000 Familien
---------------------------------	---------------------------------

Die Zahl der Familien im Sinne der Familienstatistik ist um 3 % gestiegen.

Zu diesem Anstieg hat vor allem die Zunahme kinderloser Paarhaushalte geführt. So ist die Anzahl der Paare ohne Kinder von 842.000 im Jahr 2000 (37,2 % aller Familien) auf 916.000 im Jahr 2010 (39,2 %) gestiegen. Dabei handelt es sich häufig um ältere Ehepaare, deren Kinder den gemeinsamen Haushalt bereits verlassen haben. Diese Steigerung zeigt somit auch die veränderte Altersstruktur der Bevölkerung.

Paare mit erhaltenen Kindern unter 27 Jahren

2000: 917.000 Paare mit Kindern	2010: 892.000 Paare mit Kindern
--	--

Die Anzahl der Paar-Haushalte mit erhaltenen Kindern geht zurück und beträgt knapp 25 % der Haushalte.

Paare mit erhaltenen Kindern unter 27 Jahren machten 2010 etwas weniger als ein Viertel der Haushalte aus, wobei hier sowohl Ehepaare als auch Lebensgemeinschaften zusammengefasst werden. Von den 3.624.000 Privathaushalten im Jahr 2010 gehörten 892.000 Haushalte, das sind 24,6 %, diesem Typ an. Im Jahr 2000 waren es mit 28,3 % noch deutlich mehr. Der Haushalt, bestehend aus einem Paar, das eines oder mehrere erhaltene Kinder unter 27 Jahren hat, ist aber nur eine von zahlreichen möglichen Formen des Zusammenlebens.

Alleinerziehende mit erhaltenen Kindern unter 27 Jahren

2000: 179.000 Alleinerziehende	2010: 177.000 Alleinerziehende
---------------------------------------	---------------------------------------

Der Anteil der Alleinerziehenden mit erhaltenen Kindern bewegte sich relativ konstant um ca. 17 % der Familien mit erhaltenen Kindern.

Zum Großteil sind die Alleinerziehenden Frauen, die ohne Partner mit Kindern zusammen leben. Der Anteil der Frauen an den Alleinerziehenden im Jahr 2010 betrug 89 %, im Jahr 2000 waren es um einen Prozentpunkt mehr.

Einpersonenhaushalte

2000: 977.000 Einpersonenhaushalte	2010: 1.605.000 Einpersonenhaushalte
---	---

Die Anzahl der Einpersonenhaushalte ist um 34 % gestiegen.

Im Jahr 2010 lebte in 36 % der Haushalte nur eine Person, d.h. 15,8 % der Personen in Privathaushalten, das ist jede/r Siebte, wohnte allein. Von den Alleinlebenden im Jahr 2010 waren 43,6 % mindestens 60 Jahre alt und älter. Einpersonenhaushalte umfassen den Single, der sich bewusst für das Alleinleben entschieden hat ebenso wie Personen, die nach einer Trennung oder Verwitwung alleine leben.

Lebensgemeinschaften

2000: 213.000 Lebensgemeinschaften	2010: 333.000 Lebensgemeinschaften
---	---

Die Anzahl der nichtehelichen Lebensgemeinschaften nahm um 56 % zu.

In Österreich lebten 2010 rund 333.000 Paare unverheiratet im gemeinsamen Haushalt zusammen, davon 44,1 % mit Kindern. Im Jahr 2000 waren es 213.000 Lebensgemeinschaften, davon 41,8 % mit Kindern.

Stieffamilien (Patchworkfamilien)

2000: statistisch nicht erfasst	2010: 85.700 Stieffamilien
--	-----------------------------------

Im Jahr 2010 gab es 85.700 Stief- bzw. Patchworkfamilien in Österreich.

Daten zu dieser Familienform werden erst seit 2007 erhoben. Bezogen auf die insgesamt 891.900 Paare mit Kindern unter 27 Jahren im Haushalt sind dies 9,6 % der Familien. Von den Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 27 Jahren sind 27 % Stieffamilien, von den Ehepaaren mit Kindern in dieser Altersgruppe nur 6,4 %. In den Stieffamilien leben rund 108.000 Kinder mit einem nicht leiblichen Elternteil zusammen.

1.4. ERWERBSTÄTIGKEIT

Erwerbsquoten

2000: 70,5 % Frauen / 98,1 % Männer	2010: 76,3 % Frauen / 96,3 % Männer
--	--

Die Erwerbsquote von 25- bis 49-jährigen Frauen mit Kindern unter 15 Jahren ist um fast 6 Prozentpunkte gestiegen, die der Männer um etwa 2 Prozentpunkte gesunken.

Bereits ein einziges Kind im Haushalt führt zu deutlichen Unterschieden in der Erwerbsbeteiligung von Mann und Frau: Die männliche Erwerbsquote im Jahr 2010 betrug 96,3 %, die weibliche 76,3 %, das bedeutet eine Differenz von 20 Prozentpunkten. Zehn Jahre zuvor war der Unterschied mit 27,6 Prozentpunkten noch klarer (Frauen: 70,5 %; Männer: 98,1 %). Im Zeitvergleich weisen Frauen mit Kindern unter 15 Jahren somit eine deutliche Steigerung der Erwerbsquote auf: Im Jahr 1996 waren mehr als zwei Drittel der Frauen mit Kindern unter 15 Jahren Erwerbspersonen, 2009 waren es bereits etwas mehr als drei Viertel. Bei Männern mit unter 15-jährigen Kindern hat es nur geringe Veränderungen in der Erwerbsquote gegeben.

Teilzeitquoten

2000: 51,6 % Frauen / 2,3 % Männer	2010: 69,1 % Frauen / 5,0 % Männer
---	---

Bei Frauen im Alter von 25 bis 49 Jahren mit unter 15-jährigen Kindern stieg die Teilzeitquote um 17,5 Prozentpunkte.

Der Anstieg der Teilzeitquote ist bei 25- bis 49-jährigen Frauen mit Klein- bzw. schulpflichtigen Kindern besonders ausgeprägt: Zwischen 2000 und 2010 ist in dieser Gruppe der Teilzeitanteil von 51,6 % auf 69,1 % angestiegen. Für Frauen bedeutet Elternschaft meist eine Reduzierung der Arbeitszeit, bei Männern hingegen nimmt der Umfang der Erwerbstätigkeit zu: So betrug 2010 in der Gruppe der 25- bis 49-jährigen Männer ohne Kinder unter 15 Jahren die Teilzeitquote 7,9 % (2000: 4,1 %), jene der Väter mit Kindern unter 15 Jahren 5,0 % (2000: 2,3 %).

1.5. KINDERBETREUUNG

Betreuungsquoten

2000: 77,6 %	2010: 90,7 %
---------------------	---------------------

Bei den 3- bis 5-Jährigen stieg die Betreuungsquote um über 13 Prozentpunkte an.

Betrachtet man die Veränderungen der Betreuungsquoten bei den 3-, 4- und 5-jährigen Kindern in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen zwischen 2000 und 2010, zeigen sich bei allen drei Alterskategorien klare Zunahmen: Bei den 3-Jährigen erhöhte sich die Betreuungsquote von 57,2 % im Jahr 2000 auf nunmehr 80,0 %. Bei den 4-Jährigen kam es in den letzten zehn Jahren zu einer Steigerung von 85,6 % auf 95,5 % und bei den 5-Jährigen von 89,2 % auf 96,4 %. Bei den 0- bis 2-Jährigen stieg die Quote von 7,7 % auf 17,1 %.

Anzahl der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen

2000: 6.084 Einrichtungen	2010: 8.057 Einrichtungen
----------------------------------	----------------------------------

2010 gab es um ein Drittel mehr Kinderbetreuungseinrichtungen als 2000.

Österreichweit nahm die Anzahl der Krippen, Kindergärten, Horte und altersgemischten Kinderbetreuungseinrichtungen um 32,4 % zu. Die größte Zunahme gab es in altersgemischten Einrichtungen (von 173 auf 974 Einrichtungen). Dort werden neben Kindergartenkindern auch Kinder im Vorschulalter und nachmittags teilweise auch Schüler/innen betreut. Die Anzahl der Krippen hat sich von 530 auf 1.208 mehr als verdoppelt. Bei den Horten gab es 2010 um 46,7 %, und bei den Kindergärten um 3,5 % mehr Betreuungseinrichtungen als im Jahr 2000.

1.6. FAMILIENLASTENAUSGLEICHSFONDS (FLAF)

2000 Einnahmen: € 4.312 Mio. Ausgaben: € 4.208 Mio.	2010 Einnahmen: € 5.757 Mio. Ausgaben: € 6.446 Mio.
--	--

Die Einnahmen des FLAF stiegen um 33 %, die Ausgaben um 43 %.

Die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben im FLAF ging zwischen 2000 und 2010 deutlich auseinander. Während der FLAF noch bis 2002 einen Überschuss aufwies, wurde seit 2003 jährlich ein Abgang verzeichnet.

2. Daten zur Geburt

Tabelle 1: Lebendgeborene in Österreich

Live births in Austria

Jahr	Lebendgeborene	Jahr	Lebendgeborene	Jahr	Lebendgeborene
1945	101.369	1975	93.757	2005	78.190
1950	107.854	1980	90.782	2006	77.914
1955	108.575	1985	87.440	2007	76.250
1960	125.945	1990	90.454	2008	77.752
1965	129.924	1995	88.669	2009	76.344
1970	112.301	2000	78.268	2010	78.742

Quellen: Demographisches Jahrbuch 2009, S. 74–75, Tab. 1.01; Statistik Austria

http://www.statistik.at/web_de/static/lebend- und_totgeborene_seit_1871_025423.xlsx (28.07.2011)

1945 wurden in Österreich, unabhängig von der Staatsangehörigkeit der Eltern, 101.369 Kinder lebend geboren. Im Jahr 2010 waren es 78.742 Kinder.

Tabelle 2: Geburtenfolge

Birth order

	Geburten insgesamt	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. und weiteres Kind
	absolut	in %			
1995	88.669	44,5	36,4	13,4	5,7
2000	78.268	45,5	36,0	13,0	5,5
2005	78.190	46,3	34,8	13,1	5,6
2010	78.742	47,3	35,2	12,3	5,2
Veränderung der Geburtenzahlen in % zwischen 1995 bis 2010					
	-11,2	-5,5	-14,1	-19,4	-19,1

Quelle: Demographische Indikatoren 1961–2010, S. 16–17, Tab. 1a; eigene Berechnungen

Von den 88.669 im Jahr 1995 lebend geborenen Kindern waren 44,5 % Erstgeburt. 36,4 % der Neugeborenen hatten bei der Geburt bereits ein älteres Geschwister. 13,6 % der Geborenen hatten bereits zwei, 5,7 % der Neugeborenen drei oder mehr ältere Geschwister. Zwischen 1995 und 2008 sind die absoluten Zahlen bei den Geburten insgesamt um 11,2 %, bei den Erstgeborenen um 7,7 %, bei den Zweitgeborenen um 15,7 % etc. zurückgegangen.

Tabelle 3: Legitimität der Lebendgeborenen
Legitimacy of live births

	ehelich	nichtehelich	Summe	Nichtehelichenquote in %
1970	97.958	14.343	112.301	12,8
1975	81.092	12.665	93.757	13,5
1980	74.719	16.063	90.782	17,7
1985	67.881	19.559	87.440	22,4
1990	69.151	21.303	90.454	23,6
1995	64.402	24.267	88.669	27,4
2000	53.771	24.497	78.268	31,3
2005	49.621	28.569	78.190	36,5
2010	47.131	31.611	78.742	40,1

Quelle: Demographische Indikatoren 1961–2010, S. 13–17, Tab. 1a; eigene Berechnung

Von den 112.301 im Jahr 1970 geborenen Kindern wurden 97.958 ehelich geboren. Bei 14.343 Kindern, das sind 12,8 % der Geburten in diesem Jahr, war dies nicht der Fall.

Tabelle 4: Nichtehelichenquote nach Bundesländern
Share of non-marital births

	Nichtehelichenquote in %	
	2000	2010
Burgenland	21,3	38,9
Kärnten	43,1	53,6
Niederösterreich	23,6	35,6
Oberösterreich	33,4	42,4
Salzburg	34,1	42,3
Steiermark	41,7	49,5
Tirol	33,2	43,8
Vorarlberg	24,5	35,0
Wien	26,6	32,3
Österreich	31,3	40,1

Quelle: Statistik Austria

http://www.statistik.at/web_de/static/lebendgeborene_seit_1991_nach_geschlecht_legitimitaet_und_bundesland_022901.xlsx (4.8.2011)

2000 wurden im Burgenland 21,3 % der Kinder nichtehelich geboren, 2010 waren es 38,9 %. Die höchste Nichtehelichenquote im Jahr 2010 gibt es in Kärnten. Sie lag bei 53,6 %.

Tabelle 5: Geburtenraten

Birth rates

	Gesamtfertilitätsrate	Nettoreproduktionsrate
1970	2,29	1,07
1975	1,83	0,86
1980	1,65	0,78
1985	1,47	0,70
1990	1,46	0,70
1995	1,42	0,68
2000	1,36	0,66
2001	1,33	0,64
2002	1,39	0,67
2003	1,38	0,66
2004	1,42	0,68
2005	1,41	0,68
2006	1,41	0,68
2007	1,38	0,67
2008	1,41	0,68
2009	1,39	0,67
2010	1,44	0,69

Quelle: Demographische Indikatoren 1961–2010, S. 5, Tab. 1

1970 lag die Gesamtfertilitätsrate (GFR) in Österreich bei 2,29. Dies bedeutet, dass eine Frau, bezogen auf 1970, durchschnittlich 2,29 Kinder zur Welt brächte, wenn im Laufe ihres Lebens dieselben altersspezifischen Fertilitätsverhältnisse vorherrschen würden, wie im Bezugsjahr. Die Nettoreproduktionsrate lag 1970 bei 1,07. Dies bedeutet, dass eine Frau, bezogen auf 1970, 1,07 Töchter zur Welt bringen würde, wenn im Laufe ihres Lebens dieselben altersspezifischen Fertilitäts- und Sterblichkeitsverhältnisse vorherrschen würden wie im Bezugsjahr.

Tabelle 6: Durchschnittliches Gebäralter

Mean age at childbearing and mean age at first birth

	insgesamt	bei erster Geburt
1985	26,2	24,0
1990	27,1	25,0
1995	28,0	26,2
2000	28,9	27,1
2001	29,1	27,2
2002	29,3	27,4
2003	29,4	27,5
2004	29,5	27,6
2005	29,6	27,7
2006	29,7	27,9
2007	29,8	28,0
2008	29,9	28,1
2009	30,0	28,2
2010	30,1	28,5

Quelle: Demographisches Jahrbuch 2009, S. 166, Tab. 3.09; Statistik Austria

http://www.statistik.at/web_de/static/durchschnittliches_gebaer-bzw._fertilitaetsalter_der_mutter_nach_lebendge_022903.xlsx (28.07.2011)

Das arithmetische Mittel des Gebäralters von Frauen bei allen Geburten (unabhängig von der Geburtenfolge) lag 1985 bei 26,2 Jahren. Das Alter bei der ersten Geburt lag 1985 bei 24 Jahren.

Tabelle 7: Gesamtfertilitätsrate nach ausgewählter Staatsangehörigkeit der Mutter

Total fertility rate by mother's citizenship

	Insgesamt	Österreich	Nicht-Österreich	Ehemaliges Jugoslawien	Türkei	Sonstige
1985	1,47	1,45	2,14	1,83	3,61	2,11
1990	1,46	1,41	2,10	1,76	2,94	1,88
1995	1,42	1,33	2,12	2,08	2,82	1,74
2000	1,36	1,27	2,09	2,02	2,97	1,70
2005	1,41	1,31	2,04	2,02	2,85	1,82
2009	1,39	1,29	1,99	2,00	2,69	1,80

Quelle: Demographisches Jahrbuch 2009, S. 26

Die Gesamtfertilitätsrate (GFR) lag 1985 für alle in Österreich lebenden Frauen bei 1,47. Für Frauen mit österreichischer Staatsbürgerschaft betrug sie in diesem Jahr 1,45, für Frauen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft 2,14. Für Frauen aus dem ehemaligen Jugoslawien, die in Österreich lebten, lag sie bei 1,83, für in Österreich lebende Türkinnen erreichte die GFR 3,61 und für Frauen mit sonstigen Staatsbürgerschaften lag sie bei 2,11.

Tabelle 8: Lebendgeborene nach Staatsangehörigkeit
Live births by citizenship

2009	Ins- gesamt	Öster- reich	Aus- land	Deutsch- land	ehem. Tsche- cho- slowakei	Ungarn	ehem. Jugo- slawien	Italien	Schweiz	Türkei	sonstige, unbe- kannt
Burgen- land	2.134	1.975	159	30	9	21	27	2	1	11	58
Kärnten	4.561	4.196	365	70	5	6	146	13	3	5	117
Nieder- österreich	13.641	12.187	1.454	143	81	40	431	6	5	263	485
Ober- österreich	13.398	11.871	1.527	158	27	26	523	7	5	225	556
Salzburg	4.866	4.200	666	121	13	14	255	9	2	82	170
Steier- mark	10.188	9.162	1.026	112	20	32	287	13	5	136	421
Tirol	6.636	5.886	750	237	24	12	148	31	5	146	147
Vorarl- berg	3.766	3.274	492	130	4	2	64	16	6	152	118
Wien	17.154	12.561	4.593	360	161	71	1.299	54	13	635	2.000
Öster- reich	76.344	65.312	11.032	1.361	344	224	3.180	151	45	1.655	4.072

Quelle: Demographisches Jahrbuch 2009, S. 91, Tab. 1.10

Im Jahr 2009 wurden im Burgenland insgesamt 2.134 Kinder lebend geboren. Von den Neugeborenen hatten 1.975 die österreichische und 159 eine nichtösterreichische Staatsbürgerschaft. Von den im Burgenland im Jahr 2009 Neugeborenen mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft hatten 30 eine deutsche, 9 eine tschechische/slowakische usw. Staatsbürgerschaft.

3. Familienformen

Tabelle 9: Familienform und Anzahl der Kinder in Österreich

Family arrangements and number of children in Austria

in 1.000	Familien insgesamt ...		Ehepaare ...		Lebensgemein- schaften ...		Alleinerzieher/innen ...					
							gesamt		davon Mütter		davon Väter	
... mit Kindern ...	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010
... unter 15 Jahren	816	772	586	538	106	121	124	112	115	105	10	7
... mit Erhaltenen unter 27 Jahren	1.087	1.068	780	753	121	139	187	177	164	158	23	19

Quellen: Familien- und Haushaltsstatistik 2005, S. 58, Tab. 20
 Familien- und Haushaltsstatistik 2010, S. 70, Tab. 22

2005 lebten in Österreich 816.000 Familien mit einem oder mehr Kindern unter 15 Jahren. Im selben Jahr gab es 1.087.000 Familien mit einem oder mehr erhaltenen Kindern unter 27 Jahren.

Tabelle 10: Kinder in Familien in Österreich

Children in families in Austria

in 1.000	Kinder in Familien		Kinder bei Ehepaaren		Kinder bei Lebensgemein- schaften ...		Kinder bei Alleinerzieher/innen ...					
							gesamt		davon bei Müttern		davon bei Vätern	
	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010
unter 15 Jahren	1.304	1.235	982	903	152	175	170	157	158	147	12	10
Erhaltene unter 27 Jahren	1.806	1.794	1.365	1.329	177,4	208	264	256	237	231	27	25

Quellen: Familien- und Haushaltsstatistik 2005, S. 58, Tab. 20
 Familien- und Haushaltsstatistik 2010, S. 67, Tab. 22

Im Jahr 2005 lebten in Österreich 1.304.000 Kinder unter 15 Jahren in Familien. Davon lebten 982.000 bei Ehepaaren, 152.000 bei Lebensgemeinschaften und 170.000 bei Alleinerziehenden (davon 158.000 bei den Müttern und 12.000 bei den Vätern).

Tabelle 11: Familienform und Anzahl der Kinder unter 15 Jahren nach Bundesländern
 Family arrangements and number of children under 15 by Austrian States

in 1.000	Ehepaare		Kinder von Ehepaaren		Lebensgemeinschaften		Kinder von Lebensgemeinschaften		Alleinerzieher/innen		Kinder von Alleinerzieher/innen	
	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010
Burgenland	21	17	33	29	3	4	4	5	3	3	3	5
Kärnten	36	32	59	53	9	11	14	15	10	8	13	11
Niederösterreich	119	108	200	180	19	22	25	32	20	20	28	27
Oberösterreich	103	94	179	158	20	24	30	34	21	18	29	26
Salzburg	40	37	68	61	7	7	10	11	8	8	10	10
Steiermark	82	67	129	110	18	22	26	32	18	18	24	24
Tirol	52	50	91	83	9	10	12	14	10	9	14	12
Vorarlberg	31	27	53	48	4	5	6	7	5	6	7	8
Wien	102	107	170	181	17	17	25	25	31	24	42	36
Österreich	586	538	982	903	106	121	152	175	124	113	170	157

Quellen: Familien- und Haushaltsstatistik 2005, S. 63, Tab. 23
 Familien- und Haushaltsstatistik 2010, S. 76, Tab. 26; eigene Berechnungen

Im Jahr 2005 lebten bei den 21.000 Ehepaaren im Burgenland insgesamt 33.600 Kinder. Bei den 3.000 Lebensgemeinschaften im Burgenland lebten 4.000 Kinder usw.

Tabelle 12: Entwicklung der Familienformen mit Kindern unter 15 Jahren
 Development of family arrangements with children under 15

	1980		2009		Veränderung
	absolut	Anteil	absolut	Anteil	
Ehe	774.000	86%	557.000	70%	-28 %
Lebensgemeinschaft	25.000	3%	120.000	15%	+380 %
alleinerziehende Mütter	87.000	10%	106.000	13%	+22 %
alleinerziehende Väter	11.000	1%	9.000	1%	-18 %
Gesamt	897.000	100%	792.000	100%	-12 %

Quelle: Baierl, Andreas; Neuwirth, Norbert (2010): Zur Entwicklung der Familienstrukturen in österreichischen Privathaushalten. In: Neuwirth, Norbert (Hg.): Familienformen in Österreich. Wien (ÖIF-Forschungsbericht 7), S. 21, Tab. 5

Im Jahr 1980 gab es in Österreich 774.000 Ehen mit Kindern unter 15 Jahren. Das waren 86 % aller Familien. Bis zum Jahr 2009 ging die Anzahl der Ehen mit Kindern unter 15 auf 557.000 bzw. auf einen Anteil von 70 % zurück. Das entspricht einem Rückgang von 28 %.

Tabelle 13: Familien nach Alter der Kinder

Families by children's age

in 1.000	Familien insgesamt		Kinder unter 15 Jahren		Kinder unter 18 Jahren		Kinder unter 27 Jahren (erhaltene)	
	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010
Burgenland	82	84	40	38	50	47	55	57
Kärnten	160	161	86	79	106	99	124	116
Niederösterreich	454	462	253	240	309	299	350	356
Oberösterreich	390	398	238	219	294	274	332	316
Salzburg	147	147	88	82	107	100	121	116
Steiermark	341	351	179	166	220	208	249	241
Tirol	190	197	118	109	144	136	159	156
Vorarlberg	102	105	66	62	80	77	90	89
Wien	427	430	236	241	287	294	326	347
Österreich	2.292	2.334	1.304	1.235	1.596	1.533	1.806	1.794

Quellen: Familien- und Haushaltsstatistik 2005, S. 60, Tab. 21

Familien- und Haushaltsstatistik 2010, S. 72, Tab. 23

Im Jahr 2005 lebten im Burgenland 82.000 Familien (im Sinne der Definition im Glossar). In diesen Familien lebten 40.000 Kinder unter 15 Jahren, 50.000 Kinder waren unter 18 Jahren usw.

Tabelle 14: Kinder in Familien nach Alter und Anzahl der Geschwister

Children in families by age and number of siblings

Alter des Kindes (vollendete Jahre)	Kinder		davon: mit ... Geschwistern im Haushalt							
			0		1		2		3 und mehr	
	in 1.000									
	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010
insgesamt	2.393	2.368	693	710	1.045	1.045	467	425	188	187
unter 5	395	395	133	141	172	171	64	55	26	28
5 bis 9	428	401	74	64	221	200	97	96	37	40
10 bis 14	481	439	83	75	231	207	116	108	50	51
15 bis 19	463	478	108	121	207	224	103	91	45	43
20 bis 24	323	326	109	107	134	146	57	54	22	19
25 bis 29	136	148	61	70	49	58	20	16	6	5
30 und mehr	167	181	125	132	32	40	9	7	x ¹⁾	x ¹⁾

Quellen: Familien- und Haushaltsstatistik 2005, S. 69, Tab. 29

Familien- und Haushaltsstatistik 2010, S. 84, Tab. 36

¹⁾ Wert statistisch nicht interpretierbar

Im Jahresdurchschnitt gab es 2005 in Österreich 2.393.000 Kinder. Davon lebten 693.000 ohne Geschwister (Voll- und Halbgeschwister). 1.045.000 lebten mit einem Bruder/einer Schwester im selben Haushalt, 467.000 hatten zwei Geschwister im gleichen Haushalt und 188.000 lebten zusammen mit drei oder mehr Geschwistern im selben Haushalt.

Tabelle 15: Patchworkfamilien

Blended families

2010	absolut	in %
Paare mit erhaltenen Kindern unter 18 Jahren	784.600	–
darunter Patchworkfamilien		
Österreich	77.800	9,9
Burgenland	2.700	11,0
Kärnten	4.600	8,9
Niederösterreich	17.200	11,0
Oberösterreich	12.200	8,7
Salzburg	4.300	8,4
Steiermark	13.600	12,6
Tirol	6.200	8,8
Vorarlberg	3.500	9,4
Wien	13.500	9,4

Quelle: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2010

http://www.statistik.at/web_de/static/stieffamilien_patchworkfamilien_nach_familientyp_zahl_der_kinder_bundeslae_044931.xlsx (29.07.2011)

In Österreich gab es 2010 insgesamt 784.600 Paare mit im Haushalt lebenden Kindern unter 18 Jahren. Davon waren 77.800 Patchworkfamilien (das entspricht 9,9 %), in denen die Eltern ihre Kinder aus vorherigen Ehen oder Lebenspartnerschaften in die neue Beziehung eingebracht haben. Im Burgenland gab es 2.700 Patchworkfamilien, das entspricht 11 % der Paare mit erhaltenen Kindern unter 18 Jahren im Haushalt in diesem Bundesland.

Tabelle 16: Entwicklung von Familien- und Lebensformen

Development of family and living arrangements

	1980		2009		Veränderung
	absolut	Anteil	absolut	Anteil	
Ehe ohne Kinder	572.000	29%	734.000	31%	+28%
Ehe mit Kindern	1.119.000	56%	980.000	42%	-12%
Lebensgemeinschaft ohne Kinder	39.000	2%	183.000	8%	+369%
Lebensgemeinschaft mit Kindern	36.000	2%	145.000	6%	+303%
alleinerziehende Mütter	209.000	10%	250.000	11%	+20%
alleinerziehende Väter	30.000	1%	43.000	2%	+43%
Gesamt	2.005.000	100%	2.335.000	100%	+16%

Quelle: Baierl, Andreas; Neuwirth, Norbert (2010): Zur Entwicklung der Familienstrukturen in österreichischen Privathaushalten. In: Neuwirth, Norbert (Hg.): Familienformen in Österreich. Wien (ÖIF-Forschungsbericht 7), S. 19, Tab. 4

Im Jahr 1980 gab es in Österreich 572.000 Ehen ohne Kinder. Das waren 29 % aller Ehen. Bis zum Jahr 2009 stieg die Anzahl der Ehen ohne Kinder auf 734.000 bzw. auf einen Anteil von 31 %. Das entspricht einer Zunahme um 28 %.

Tabelle 17: Adoptionsvermittlungen
Adoptions

2010	Adoptions- vermittlungen im Inland	davon Inkognito- Adoptionen
Burgenland	4	2
Kärnten	4	2
Niederösterreich	22	10
Oberösterreich	20	13
Salzburg	5	1
Steiermark	17	4
Tirol	13	2
Vorarlberg	0	0
Wien	25	12
Österreich	110	46

Quelle: BMWFJ Jugendwohlfahrtsbericht 2010, S. 9

Von Jugendwohlfahrtsträgern wurden 2010 im Burgenland vier minderjährige Personen zur Inlandsadoption vermittelt. Zwei davon waren Inkognito-Adoptionen, d.h. es besteht kein Kontakt zwischen den Adoptiv- und den leiblichen Eltern.

4. Eheschließungen und -scheidungen

Tabelle 18: Eheschließungen und Ehescheidungen in Österreich
Marriages and divorces in Austria

insgesamt	Eheschließungen	Ehescheidungen
1955	56.689	8.994
1960	58.508	8.011
1965	56.738	8.423
1970	52.773	10.356
1975	46.542	10.763
1980	46.435	13.327
1985	44.867	15.460
1990	45.212	16.282
1995	42.946	18.204
2000	39.228	19.552
2005	39.153	19.453
2006	36.923	20.336
2007	35.996	20.516
2008	35.223	19.701
2009	35.469 ¹	18.806
2010	37.545	17.442

Quellen: Demographisches Jahrbuch 2009, S. 74–75, Tab. 1.01
Demographische Indikatoren 1961–2010, S. 17, Tab. 1.a

Im Jahr 1955 wurden in Österreich 56.689 Ehen geschlossen und 8.994 geschieden.

Tabelle 19: Anteil der Erst-Ehen an allen Eheschließungen
Share of first marriages in all marriages

in %	Burgenland	Kärnten	Nieder-österr.	Ober-österr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
1970	92,2	83,8	82,9	84,9	82,4	81,9	86,3	87,4	63,2	79,0
1975	90,5	82,4	80,8	84,0	80,3	81,9	83,0	84,0	58,3	77,3
1980	88,5	80,7	80,3	84,0	78,3	81,2	82,8	84,2	58,8	77,0
1985	85,6	79,4	76,2	82,2	78,5	78,9	81,4	78,7	55,5	74,3
1990	80,4	77,7	71,5	78,6	78,8	77,7	81,3	77	54,1	71,5
1995	77,2	74,7	68,0	76,0	77,0	75,2	79,4	74,7	56,3	70,2
2000	71,4	68,9	65,3	72,3	71,7	69,5	75,2	71,5	55,2	66,6
2005	65,7	68,7	60,5	67,6	67,9	63,2	72,9	66,3	50,6	61,7
2006	67,0	66,7	61,1	68,1	69,4	64,3	72,8	66,7	53,9	63,3
2007	64,9	65,4	60,3	69,6	69,3	67,2	74,4	66,3	55,2	64,1
2008	65,9	67,1	61,1	69,5	69,1	66,4	73,7	68,2	56,5	64,6
2009	65,0	66,8	62,5	70,4	71,7	67,0	73,4	68,5	58,2	65,6
2010	:	:	:	:	:	:	:	:	:	65,6

Quellen: Demographisches Jahrbuch 2009, S. 140, Tab. 2.05
Demographische Indikatoren 1961–2010, S. 17, Tab. 1.a

Im Burgenland waren 1970 bei 92,2 % aller Eheschließungen beide Partner zuvor noch nicht verheiratet. Bei den verbleibenden 7,8 % der Eheschließungen im Burgenland in diesem Jahr war zumindest ein Partner geschieden oder verwitwet.

Tabelle 20: Eheschließungen nach Bundesländern
Marriages by Austrian States

	Zahl der Eheschließungen		Mittleres Heiratsalter			
	absolut		in Jahren			
			Bräutigam		Braut	
	2005	2010	2005	2010	2005	2010
Burgenland	1.119	1.206	32,7	31,4	29,2	28,9
Kärnten	2.210	2.337	34,0	33,3	30,7	30,2
Niederösterreich	7.094	7.218	33,0	31,3	29,9	28,7
Oberösterreich	6.480	6.326	32,6	32,2	29,6	29,3
Salzburg	2.307	2.427	33,2	31,8	30,0	29,2
Steiermark	5.476	5.263	33,5	32,5	30,5	29,8
Tirol	2.991	2.977	33,2	32,9	30,0	30,0
Vorarlberg	1.520	1.629	32,9	31,7	29,3	29,2
Wien	9.956	8.162	33,9	31,2	31,1	29,1
Österreich	39.153	37.545	33,3	31,9	30,2	29,3

Quellen: Demographisches Jahrbuch 2005, S. 140, Tab. 2.12; S. 131, Tab. 2.03; Statistik Austria
http://www.statistik.at/web_de/static/ausgewaehlte_demographische_indikatoren_des_jahres_2010_fuer_die_bundeslae_023578.xlsx (07.09.2011)
http://www.statistik.at/web_de/static/eheschliessungen_seit_1991_nach_bundeslaendern_023637.xlsx (07.09.2011)

2005 gab es im Burgenland 1.119 Eheschließungen. Das mittlere Heiratsalter (Median) des Bräutigams lag 2005 im Burgenland bei 32,7 Jahren, jenes der Braut bei 29,2 Jahren.

Tabelle 21: Ehedauer, Scheidungsalter und betroffene Kinder
Duration of marriage, age at divorce and involved children

Ehescheidungen	1961	1971	1981	1991	2001	2010
absolut	8.045	10.005	13.369	16.391	20.582	17.442
unter 5 Jahre	3235	4.098	4.616	6.271	5.400	4.201
5 bis unter 10 Jahre	1.992	2.898	3.434	3.822	5.286	4.212
10 bis unter 25 Jahre	2.508	2.640	4.595	5.165	7.972	6.917
25 und mehr Jahre	310	369	724	1.133	1.924	2.112
Mittleres Scheidungsalter bei Männern ¹⁾	:	:	34,7	35,3	39,0	43,4
Mittleres Scheidungsalter bei Frauen ¹⁾	:	:	32,0	32,7	36,7	40,8
Mittlere Ehedauer in Jahren ¹⁾	:	:	7,7	7,2	9,5	10,5
betroffene Kinder insgesamt	8.024	11.470	14.954	16.965	23.715	19.574

Quellen: Statistisches Jahrbuch 2011, S. 89, Tab. 2.45
http://www.statistik.at/web_de/static/ergebnisse_im_ueberblick_scheidungen_022912.xlsx (07.08.2011)
 eigene Berechnungen

1) Median

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 17.442 Scheidungen verzeichnet. 4.201 Paare ließen sich vor dem fünften Ehejahr, 4.212 zwischen dem fünften und dem zehnten Ehejahr etc. schei-

den. Das mittlere Scheidungsalter lag bei Männern bei 43,4 Jahren und bei Frauen bei 40,8 Jahren. Die mittlere Ehedauer betrug 10,5 Jahre und von den Scheidungen im Jahr 2010 waren 19.574 Kinder betroffen.

Tabelle 22: Gesamtscheidungsrate

Total divorce rate

	in %
1970	18,1
1975	19,8
1980	26,3
1985	30,8
1990	32,8
1995	38,3
2000	43,1
2001	46,0
2002	45,2
2003	44,0
2004	46,1
2005	46,4
2006	48,9
2007	49,5
2008	47,8
2009	46,0
2010	43,0

Quelle: Demographische Indikatoren 1961–2010, S. 13–17, Tab. 1a

Die im Jahr 1970 in Österreich geschlossenen Ehen hatten eine ehedauerspezifische Scheidungswahrscheinlichkeit von 18,1 %. Dieser Wert hat sich bis zum Jahr 2010 auf 43 % erhöht. Dies bedeutet, dass 43 % der im Jahr 2010 geschlossenen Ehen bei konstanten ehedauerspezifischen Scheidungsraten aufgelöst werden dürften.

Tabelle 23: Gesamtscheidungsrate nach Bundesländern
Total divorce rate by Austrian States

	Gesamtscheidungsrate in %	
	2000	2010
Burgenland	37,6	41,8
Kärnten	36,1	39,3
Niederösterreich	45,0	46,6
Oberösterreich	35,3	36,7
Salzburg	40,2	38,8
Steiermark	38,8	39,9
Tirol	34,9	37,8
Vorarlberg	44,3	47,2
Wien	56,2	49,4
Österreich	43,1	43,0

Quelle: Demographisches Jahrbuch 2009, S. 249, Tab. 5.01

http://www.statistik.at/web_de/static/ehescheidungen_und_gesamtscheidungsrate_seit_1991_nach_bundeslaendern_023620.xlsx (29.07.2011)

Im Jahr 2000 betrug die Gesamtscheidungsrate im Burgenland 37,6 % und im Jahr 2010 lag sie bei 41,8 %.

Tabelle 24: Ehescheidungen nach Verschulden und Ehegesetzparagrafen
Divorces by fault and legal reasons

absolut	1981	1991	2001	2010
Träger des Verschuldens/des Grundes				
Mann	2.486	1.014	1.160	1.250 ¹⁾
Frau	272	146	168	229 ¹⁾
beide	1.032	338	462	462 ¹⁾
keiner von beiden	9.579	14.893	18.792	16.865 ¹⁾
Paragrafen des Ehegesetzes				
§ 55 (Auflösung der häuslichen Gemeinschaft)	601	411	791	993
§ 55a (Einvernehmen)	9.394	14.791	18.517	15.216
§ 55a in Prozent	70,3 %	90,2 %	90,0 %	87,2 %
sonstige Paragrafen	3.374	1.189	1.274	1.233

Quelle: Statistisches Jahrbuch 2011, S. 89, Tab. 2.45

http://www.statistik.at/web_de/static/ehescheidungen_seit_2001_nach_paragraph_des_ehegesetzes_und_bundeslaendern_023621.xlsx (30.09.2011)

¹⁾ Angaben für 2009!

1981 war bei 2.486 Ehescheidungen der Mann juristisch Schuld an der Ehescheidung, bei 272 Scheidungen die Frau. Bei 1.032 Scheidungen waren beide Partner Träger des Verschuldens, bei 9.579 keiner von beiden. Im selben Jahr wurden 601 Ehen wegen Auflösung der häuslichen Gemeinschaft, 9.394 im Einvernehmen (das entspricht 70,3 % aller Ehescheidungen) und 3.374 nach sonstigen Ehegesetz-Paragrafen geschieden.

Tabelle 25: Mittleres Erstheiratsalter
Median age at first marriage

in Jahren ¹⁾	1990	2000	2010
Frau	24,3	27,3	29,3
Mann	26,5	29,8	31,9

Quelle: Demographische Informationen 1961–2010, S. 15–17

¹⁾ Median

Die erste Eheschließung erfolgte bei Frauen im Jahr 1990 mit 24,3 Jahren, im Jahr 2000 mit 27,3 Jahren usw.

Tabelle 26: Eingetragene Partnerschaften
Registered partnerships

	2010
Burgenland	12
Kärnten	17
Niederösterreich	106
Oberösterreich	58
Salzburg	32
Steiermark	74
Tirol	45
Vorarlberg	12
Wien	349
Österreich	705

Quelle: Statistik Austria

http://www.statistik.at/web_de/static/begruendung_eingetragener_partnerschaften_2010_nach_bundeslaendern_und_nac_053657.xlsx (07.09.2011)

Im Jahr 2010 wurden im Burgenland 12 eingetragene Partnerschaften begründet.

5. Kinderbetreuung

Tabelle 27: Kinderkrippen

Crèches

absolut	Anzahl	Gruppen	Kinder			Personal		
			insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Burgenland								
2005/06	31	37	472	263	209	124	–	124
2010/11	52	66	882	458	424	251	–	251
Kärnten								
2005/06	77	110	1.683	868	815	393	21	372
2010/11	95	149	2.387	1.270	1.117	555	5	550
Niederösterreich								
2005/06	33	50	671	354	317	116	–	116
2010/11	41	57	592	307	285	150	1	149
Oberösterreich								
2005/06	68	101	1.023	526	497	294	1	293
2010/11	156	231	2.200	1.150	1.050	675	4	671
Salzburg								
2005/06	51	103	790	411	379	241	16	225
2010/11	77	146	1.166	619	547	386	23	363
Steiermark								
2005/06	63	89	870	419	451	423	2	421
2010/11	122	179	1.906	934	972	930	8	922
Tirol								
2005/06	138	156	2.872	1.444	1.428	467	15	452
2010/11	174	219	3.632	1.896	1.736	629	13	616
Vorarlberg								
2005/06	–	–	–	–	–	–	–	–
2010/11	–	–	–	–	–	–	–	–
Wien								
2005/06	428	547	7.656	4.047	3.609	2.023	18	2.005
2010/11	491	644	12.556	6.536	6.020	2.057	29	2.028
Österreich								
2005/06	889	1.193	16.037	8.332	7.705	4.081	73	4.008
2010/11	1.208	1.691	25.321	13.170	12.151	5.633	83	5.550

Quelle: Kindertagesheimstatistik 2010/11, S. 27–37

Im Schuljahr 2005/06 gab es im Burgenland 31 Kinderkrippen mit 37 Gruppen. Diese Gruppen umfassten insgesamt 472 Kinder, davon waren 263 Buben und 209 Mädchen. Die 37 Kinderkrippengruppen wurden von 124 Frauen und 0 Männern betreut.

Tabelle 28: Kindergärten
Pre-schools

absolut	Anzahl	Gruppen	Kinder			Personal		
			insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Burgenland								
2005/06	186	378	7.414	3.821	3.593	807	4	803
2010/11	149	351	7.301	3.748	3.553	1.016	8	1.008
Kärnten								
2005/06	218	510	10.939	5.514	5.425	1.414	41	1.373
2010/11	228	532	11.249	5.634	5.615	1.511	11	1.500
Niederösterreich								
2005/06	1.045	2.210	39.268	20.327	18.941	5.139	8	5.131
2010/11	1.127	2.800	49.038	25.284	23.754	7.414	25	7.389
Oberösterreich								
2005/06	702	1.933	36.871	18.710	18.161	4.874	35	4.839
2010/11	758	2.175	35.521	17.996	17.525	6.113	42	6.071
Salzburg								
2005/06	226	605	13.100	6.657	6.443	1.633	49	1.584
2010/11	228	600	13.028	6.601	6.427	1.868	51	1.817
Steiermark								
2005/06	685	1.314	25.632	12.986	12.646	3.565	21	3.544
2010/11	703	1.357	28.205	14.330	13.875	4.668	42	4.626
Tirol								
2005/06	436	892	17.513	8.876	8.637	1.986	34	1.952
2010/11	447	958	18.749	9.523	9.226	2.208	43	2.165
Vorarlberg								
2005/06	229	457	8.766	4.550	4.216	1.013	8	1.005
2010/11	247	536	9.681	4.998	4.683	1.421	9	1.412
Wien								
2005/06	755	1.642	35.673	18.288	17.385	5.137	81	5.056
2010/11	807	1.641	35.711	18.234	17.477	5.417	98	5.319
Österreich								
2005/06	4.482	9.941	195.176	99.729	95.447	25.568	281	25.287
2010/11	4.694	10.950	208.483	106.348	102.135	31.636	329	31.307

Quelle: Kindertagesheimstatistik 2010/11, S. 37–46

Im Schuljahr 2005/06 gab es im Burgenland 186 Kindergärten mit 378 Gruppen. Diese Gruppen umfassten insgesamt 7.414 Kinder, davon waren 3.821 Buben und 3.593 Mädchen. Die 378 Kindergartengruppen wurden von 803 Frauen und 4 Männern betreut.

Tabelle 29: Horte

After-school care centers

absolut	Anzahl	Gruppen	Kinder			Personal		
			insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Burgenland								
2005/06	11	15	291	146	145	41	2	39
2010/11	34	41	826	424	402	137	4	133
Kärnten								
2005/06	104	214	3.657	1.917	1.740	401	35	366
2010/11	105	224	4.239	2.131	2.108	428	20	408
Niederösterreich								
2005/06	210	372	7.848	4.203	3.645	731	26	705
2010/11	211	447	9.721	5.142	4.579	852	39	813
Oberösterreich								
2005/06	183	474	8.373	4.315	4.058	1.045	32	1.013
2010/11	223	616	11.340	5.916	5.424	1.425	63	1.362
Salzburg								
2005/06	22	62	1.175	620	555	164	20	144
2010/11	22	57	1.089	585	504	186	24	162
Steiermark¹⁾								
2005/06	65	142	2.536	1.350	1.186	344	7	337
2010/11	63	144	2.570	1.368	1.202	442	7	435
Tirol								
2005/06	46	76	1.448	762	686	208	31	177
2010/11	67	102	2.118	1.139	979	254	37	217
Vorarlberg								
2005/06	53	105	2.741	1.317	1.424	367	103	264
2010/11	51	83	3.110	1.602	1.508	301	65	236
Wien								
2005/06	444	830	17.315	8.934	8.381	2.257	81	2.176
2010/11	405	877	18.275	9.328	8.947	3.430	76	3.354
Österreich								
2005/06	1.138	2.290	45.384	23.564	21.820	5.558	337	5.221
2010/11	1.181	2.591	53.288	27.635	25.653	7.455	335	7.120

Quelle: Kindertagesheimstatistik 2008/09, S. 47–56

Im Schuljahr 2005/06 gab es im Burgenland 11 Horte mit 15 Gruppen. Diese Gruppen umfassten insgesamt 291 Kinder, davon waren 146 Buben und 145 Mädchen. Die 15 Hortgruppen wurden von 2 Männern und 39 Frauen betreut.

Tabelle 30: Altersgemischte Betreuungseinrichtungen
Mixed-age childcare facilities

absolut	Anzahl	Gruppen	Kinder			Personal		
			insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Burgenland								
2005/06	41	44	299	151	148	126	–	126
2010/11	52	92	1.228	638	590	261	1	260
Kärnten								
2005/06	15	27	511	247	264	76	1	75
2010/11	19	38	1.242	614	628	108	1	107
Niederösterreich								
2005/06	74	113	5.310	2.747	2.563	255	7	248
2010/11	113	194	2.529	1.275	1.254	414	16	398
Oberösterreich								
2005/06	17	22	357	189	168	69	3	66
2010/11 ¹⁾	–	–	4.976	2.550	2.426	–	–	–
Salzburg								
2005/06	88	150	2.111	1.132	979	358	26	332
2010/11	139	218	3.156	1.634	1.522	577	26	551
Steiermark								
2005/06	15	15	440	224	216	89	1	88
2010/11	12	13	389	199	190	101	2	99
Tirol								
2005/06	–	–	–	–	–	–	–	–
2010/11	–	–	–	–	–	–	–	–
Vorarlberg								
2005/06	68	135	2.204	1.078	1.126	283	4	279
2010/11	105	154	3.448	1.739	1.709	535	7	528
Wien								
2005/06	236	367	7.075	3.490	3.585	1.157	46	1.111
2010/11	534	802	14.694	7.501	7.193	2.593	63	2.530
Österreich								
2005/06	554	873	18.307	9.258	9.049	2.413	88	2.325
2010/11	974	1.511	31.662	16.150	15.512	4.589	116	4.473

Quelle: Kindertagesheimstatistik 2010/11, S. 57–59

¹⁾ Die Einrichtungen, die Gruppen und das Personal werden bei Krippen bzw. Kindergärten ausgewiesen.

Im Schuljahr 2005/06 gab es im Burgenland 41 altersgemischte Betreuungseinrichtungen mit 44 Gruppen. Diese Gruppen umfassten insgesamt 299 Kinder, davon waren 151 Buben und 148 Mädchen. Die 41 Gruppen wurden von 126 Frauen und 0 Männern betreut.

Tabelle 31: Entwicklung der Kinderkrippen und Kindergärten
Development of crèches and pre-schools

absolut	Krippen				Kindergärten			
	Anzahl	Gruppen	Kinder	Personal	Anzahl	Gruppen	Kinder	Personal
1980/81	205	328	5.137	1.000	3.413	6.332	159.297	13.360
1990/91	296	450	6.617	1.383	3.884	7.718	184.205	16.719
2000/01	572	827	10.699	2.719	4.534	9.972	212.213	24.685
2010/11	1.208	1.691	25.321	5.633	4.694	10.950	208.483	31.307

Quelle: Kindertagesheimstatistik 2010/11, S. 27, S. 37

Im Schuljahr 1980/81 gab es in Österreich 205 Kinderkrippen mit 328 Gruppen und 5.137 Kindern, die von 1.000 Personen betreut wurden.

Tabelle 32: Erhalter der Kindertagesheime
Funding agencies of day-care facilities

absolut	Bund	Land	Gemeinde	öffentl. gesamt	Betrieb	Verein	kath./ evang.	Privatperson	sonst.	priv. gesamt	öffentl. u. priv.
2000/01	30	17	4.229	4.276	42	886	772	194	32	1.926	6.202
2010/11	27	32	4.846	4.905	89	1.961	872	84	146	3.152	8.057

Quellen: Krippen, Kindergärten & Horte (Kindertagesheime) 2000/01, S. 104
Kindertagesheimstatistik 2010/11, S. 63, Tab. 1

Im Schuljahr 2000/01 gab es in Österreich 4.276 Kindertagesheime in öffentlicher Trägerschaft (30 Bundes-, 17 Landes- und 4.229 Gemeindekindertagesheime). 1.926 Tagesheime hatten einen privaten Träger (42 Betriebs-, 886 Vereins-, 772 kirchliche Tagesheime, 194 von Privatpersonen, 32 sonstige). In Summe bestanden 2000/01 in Österreich 6.202 Kindertagesheime, wobei der Begriff Kindergärten, Kinderkrippen, Horte und altersgemischte Kinderbetreuungseinrichtungen umfasst.

Tabelle 33: Anwesenheitsdauer der Kinder in Kinderkrippen und -gärten

Duration of children's stay in crèches and pre-schools

in %	Krippen			Kindergärten		
	ganztags ¹⁾	nur vormittags	nur nachmittags	ganztags ¹⁾	nur vormittags	nur nachmittags
Burgenland						
2005/06	54,4	44,9	0,6	57,6	42,3	0,1
2010/11	61,7	37,6	0,7	67,8	32,1	0,1
Kärnten						
2005/06	40,9	48,7	10,4	35,1	63,9	1,0
2010/11	40,9	49,0	10,1	36,4	62,8	0,8
Niederösterreich						
2005/06	59,8	38,6	1,6	38,4	61,5	0,1
2010/11	73,5	26,5	–	53,9	46,1	0,0
Oberösterreich						
2005/06	63,4	34,8	1,8	30,1	69,0	0,9
2010/11	67,0	32,7	0,2	41,8	57,4	0,8
Salzburg						
2005/06	55,8	36,5	7,7	24,4	75,1	0,5
2010/11	58,3	36,4	5,3	28,3	71,5	0,3
Steiermark						
2005/06	62,3	36,8	0,9	17,6	82,0	0,4
2010/11	62,9	37,0	0,1	26,5	73,1	0,4
Tirol						
2005/06	15,4	78,1	6,4	52,5	47,3	0,2
2010/11	24,9	69,9	5,2	41,4	57,8	0,8
Vorarlberg						
2005/06	–	–	–	70,8	28,3	0,8
2010/11	–	–	–	51,0	48,4	0,6
Wien						
2005/06	81,0	18,6	0,4	72,9	26,4	0,7
2010/11	74,5	25,4	0,1	65,5	34,2	0,2
Österreich						
2000/01	60,0	36,9	3,0	42,7	56,7	0,5
2010/11	61,5	36,5	2,0	46,8	52,8	0,4

Quellen: Kindertagesheimstatistik 2005/06, S. 61, Tab. 11; Kindertagesheimstatistik 2010/11, S. 75, Tab. 11

¹⁾ Für „ganztags“ gibt es keine bundeseinheitliche Definition, es kann aber von einer täglichen Anwesenheitsdauer von 6 oder mehr Stunden ausgegangen werden.

Im Schuljahr 2005/06 wurden im Burgenland 54,4 % der Kinder ganztags, 44,9 % nur vormittags und 0,6 % nur nachmittags in Krippen betreut. In den burgenländischen Kindergärten besuchten 57,6 % der Kinder den Kindergarten ganztags, 42,3 % nur vormittags und 0,1 % besuchten ihn nur nachmittags.

Tabelle 34: Kinder bei Tageseltern
Children being cared by childminders

absolut	insgesamt	0 bis 2 Jahre	3 bis 5 Jahre	6 bis 9 Jahre	10 Jahre und älter
Burgenland					
2005	142	49	32	61	–
2010	99	36	15	35	13
Kärnten					
2005	440	238	140	51	11
2010	592	302	225	55	10
Niederösterreich					
2005	5.335	1.630	1.369	1.903	433
2010	4.442	578	1.506	1.796	562
Oberösterreich					
2005	1.257	469	388	331	69
2010	1.226	575	362	233	56
Salzburg					
2005	819	351	218	198	52
2010	1.161	577	280	230	74
Steiermark					
2005	2.252	687	943	443	179
2010	3.779	1.006	2.111	522	140
Tirol					
2005	805	197	264	259	85
2010	855	325	248	234	48
Vorarlberg					
2005	280	65	102	83	30
2010	359	124	86	105	44
Wien					
2005	1.362	1.224	83	41	14
2010¹⁾	1.056	910	98	37	11
Österreich					
2005	12.692	4.910	3.539	3.370	873
2010	13.569	4.433	4.931	3.247	958

Quelle: Kindertagesheimstatistik 2005/06, S. 21, Kindertagesheimstatistik 2010/11, S. 21

¹⁾ Altersaufteilung geschätzt

Im Jahr 2005 wurden im Burgenland insgesamt 142 Kinder von Tageseltern betreut. Davon waren 49 Kinder zwischen 0 bis 2 Jahre, 32 Kinder zwischen 3 bis 5 Jahre und 61 Kinder zwischen 6 bis 9 Jahre alt.

Tabelle 35: Tageseltern
Childminders

2010 ¹⁾	Tageseltern		
	insgesamt	angestellt	frei-beruflich
	absolut	in %	
Burgenland	42	100,0	–
Kärnten	119	95,8	4,2
Niederösterreich	974	1,0	99,0
Oberösterreich	304	99,7	0,3
Salzburg	338	100,0	–
Steiermark	759	100,0	–
Tirol	242	99,2	0,8
Vorarlberg	160	96,9	3,1
Wien	289	48,4	51,6
Österreich	3.227	60,0	40,0

Quelle: Kindertagesheimstatistik 2010/11, S. 21

¹⁾ Stichtag 15.10.2010

Im Jahr 2010 gab es im Burgenland 42 Tageseltern, die alle in einem Angestelltenverhältnis tätig waren.

Tabelle 36: Kinderbetreuungsquoten
Share of children in childcare institutions

in %	Kinder im Alter von	
	0 bis 2 Jahren	3 bis 5 Jahren
2000	7,7	77,6
2010	17,1	90,7

Quelle: Kindertagesheimstatistik 2010/11, S. 85, Tab. 19

Im Jahr 2000 wurden 7,7 % der Kinder im Alter zwischen 0 und 2 Jahren und 77,6 % der Kinder im Alter zwischen 3 und 5 Jahren in Kinderbetreuungseinrichtungen betreut.

6. Haushalte und Erwerbstätigkeit

Tabelle 37: Kinder nach Alter und Erwerbstätigkeit der Eltern

Children by age and labor force participation of parents

2010 Jahresdurchschnitt	Insgesamt	Alter (vollendete Jahre)				
		0 bis 2	3 bis 5	6 bis 9	10 bis 14	15 bis 18
in 1.000						
Kinder von 0 bis 18 in Familien insgesamt	1.627,0	232,4	239,9	322,9	439,4	392,4
mit M u t t e r im Haushalt	1.607,6	232,0	238,9	320,2	433,6	382,8
Erwerbsstatus der Mutter						
selbstständig erwerbstätig	149,4	9,1	16,3	29,1	47,9	47,0
unselbstständig erwerbstätig (exkl. Karenz)	903,1	56,2	120,0	189,8	282,4	254,8
in Karenz	107,8	74,7	15,2	10,1	4,7	3,0
Vollzeit	272,2	11,9	22,9	45,8	87,3	104,4
Teilzeit	630,8	44,2	97,1	144,0	195,1	150,4
Arbeitslos	56,6	5,9 ¹⁾	12,2	13,3	13,9	11,2
Nicht-Erwerbsperson	390,7	86,1	75,2	77,9	84,7	66,8
mit V a t e r im Haushalt	1.423,9	208,9	215,0	282,7	380,6	336,7
Erwerbsstatus des Vaters						
selbstständig erwerbstätig	223,5	26,9	28,0	43,3	65,8	59,4
unselbstständig erwerbstätig	1.074,6	163,4	170,3	215,3	282,4	243,1
Vollzeit	1.020,8	152,6	160,9	204,7	269,1	233,5
Teilzeit	53,8	10,8	9,4	10,7	13,3	9,6
Arbeitslos	50,3	9,3	8,4	11,1	11,9	9,6
Nicht-Erwerbsperson	75,6	9,3	8,3	13,0	20,4	24,5

Quelle: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2010

http://www.statistik.at/web_de/static/kinder_in_familien_nach_alter_und_merkmalen_der_erwerbstaetigke_it_der_elte_023085.xlsx (22.9.2011)

¹⁾ Wert stark zufallsbehaftet

2010 lebten 1.627.000 Kinder im Alter von 0 bis 18 Jahren in Familien. 1.607.600 Kinder lebten in einem Haushalt mit ihrer Mutter. 149.400 Kinder hatten eine selbstständig erwerbstätige Mutter, 903.100 Kinder hatten eine unselbstständig beschäftigte Mutter. Bei 107.800 Kindern war die Mutter in Karenz. 272.200 Kinder hatten eine vollzeitbeschäftigte Mutter, 630.800 eine teilzeitbeschäftigte. Von 56.600 Kindern war die Mutter arbeitslos und von 309.700 Kindern nicht erwerbstätig.

Tabelle 38: Erwerbstätige Frauen mit erhaltenen Kindern unter 27 Jahren

Women in labor force with financially supported children under 27 years

2010 Jahresdurchschnitt	Erwerbstätige			Erwerbstätigenquoten		
	Frauen (15 bis 64 Jahre) mit Kin- dern insgesamt	davon		Frauen (15 bis 64 Jahre) mit Kin- dern insgesamt	davon	
		in Partner- schaft lebend	Alleiner- zieher- innen		in Partner- schaft lebend	Alleiner- zieher- innen
	in 1.000			in %		
Insgesamt	792,1	669,2	122,9	75,5	75,1	78,0
Bundesland						
Burgenland	27,2	23,5	3,7	80,2	80,2	80,4
Kärnten	51,3	42,0	9,3	73,1	72,4	76,6
Niederösterreich	162,3	141,1	21,1	78,6	78,4	80,2
Oberösterreich	138,7	120,6	18,1	76,4	76,4	76,3
Salzburg	53,9	45,6	8,3	79,0	78,3	82,7
Steiermark	114,3	95,2	19,1	78,4	77,7	81,8
Tirol	68,8	60,2	8,7	75,2	75,1	75,4
Vorarlberg	37,1	31,2	5,9	74,7	74,1	77,8
Wien	138,5	109,8	28,7	68,8	67,4	74,9
Alter des jüngsten Kindes						
0 bis 2	131,4	118,7	12,8	61,6	61,9	58,7
3 bis 5	109,5	95,5	14,0	70,1	69,8	71,9
6 bis 14	323,1	269,2	53,9	81,7	81,2	84,4
15 und mehr	228,1	185,9	42,2	80,4	80,3	80,4

Quelle: Familien- und Haushaltsstatistik 2010, S. 88, Tab. 40

Insgesamt lebten in Österreich 2010 im Jahresdurchschnitt 792.100 erwerbstätige Frauen im Alter von 15 bis 64 Jahren mit erhaltenen Kindern unter 27 Jahren zusammen. Von diesen Frauen lebten 669.200 in einer Partnerschaft, 122.900 waren Alleinerziehende. Die 792.100 erwerbstätigen Frauen im Alter von 15 bis 64 Jahren mit Kindern wiesen eine Erwerbsquote von 75,5 % auf; bei den in Partnerschaft lebenden Frauen mit Kindern betrug die Erwerbsquote 75,1 % und bei den Alleinerzieherinnen 78 %.

Bei 131.400 erwerbstätigen Frauen zwischen 15 und 64 Jahren war das jüngste Kind zwischen 0 und 2 Jahren alt. Von den Frauen mit einem jüngsten Kind in diesem Alter lebten 118.700 in einer Partnerschaft, 12.800 waren Alleinerzieherinnen. Von den 131.400 erwerbstätigen Frauen im Alter von 15 bis 64 Jahren deren jüngstes Kind unter 2 Jahre alt ist, waren 61,6 % erwerbstätig. Bei den in Partnerschaft lebenden Frauen mit einem jüngsten Kind unter 2 Jahren betrug die Erwerbsquote 61,9 % und bei den Alleinerzieherinnen 58,7 %.

Tabelle 39: Erwerbstätigenquote (Männern/Frauen) mit und ohne Kinder im Haushalt
 Labor force participation rate of men and women with and without children

Jahresdurchschnitt	Altersgruppen (vollendete Jahre)													
	20 bis 24		25 bis 29		30 bis 34		35 bis 39		40 bis 49		50 bis 59		60 bis 64	
	in %													
	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010	2005	2010
Männer ohne Kinder	69,9	70,2	83,7	82,9	88,8	87,1	88,9	88,6	84,7	85,0	66,8	74,4	17,3	26,4
Männer mit Kindern	76,9	82,4	91,2	89,8	92,8	91,8	94,2	93,6	93,8	93,7	81,6	84,5	26,5	42,1
Frauen ohne Kinder	68,2	68,0	85,4	83,9	87,7	88,8	85,0	89,0	82,0	83,8	50,0	61,9	6,7	12,7
Frauen mit Kindern	53,5	48,1	61,1	63,4	66,5	71,7	76,0	78,1	78,0	82,8	58,8	67,3	14,1	23,2

Quellen: Familien- und Haushaltsstatistik 2005, S. 74, Tab. 34
 Familien- und Haushaltsstatistik 2010, S. 91, Tab. 43

Im Jahr 2005 waren von den 20- bis 24-jährigen Männern ohne Kinder 69,9 % erwerbstätig und im Jahr 2010 waren es 70,2 % usw.

Tabelle 40: Frauen mit Kindern unter 15 Jahren nach Merkmalen der Erwerbstätigkeit
 Women with children under age 15 by labor force characteristics

2010 Jahresdurchschnitt	Frauen (ab 15 Jahren) mit Kindern	davon mit ... Kindern unter 15 Jahren				
		0	1	2	3 und mehr	1 und mehr
in 1.000						
Frauen mit Kindern insgesamt	1.376,8	612,0	408,1	273,1	83,6	764,8
davon Nicht-Erwerbspersonen	385,9	212,5	70,7	67,5	35,2	173,5
Erwerbspersonen zusammen	990,8	399,5	337,3	205,5	48,4	591,3
davon Arbeitslose	37,3	10,1	13,4	10,1	3,7 ¹⁾	27,3
Erwerbstätige zusammen	953,5	389,5	323,9	195,4	44,7	564,0
Erwerbstätigenquote	69,3%	63,6%	79,4%	71,6%	53,5%	73,8%
davon Selbstständige	127,7	65,5	32,9	20,8	8,6	62,3
Unselbstständige	825,7	324,0	291,1	174,6	36,1	501,8
davon in Elternkarenz	69,4	–	41,9	21,3	6,2	69,4
Teilzeit	479,0	167,2	169,0	119,2	23,6	311,8
Vollzeit	277,4	156,8	80,2	34,0	6,4	120,6
Teilzeitquote 2010²⁾	63,3%	51,6%	67,8%	77,8%	78,7%	72,1%
Teilzeitquote 2005²⁾	60,7%	49,0%	63,0%	74,2%	78,5%	67,9%

Quellen: Familien- und Haushaltsstatistik 2005, S. 81, Tab. 41
 Familien- und Haushaltsstatistik 2010, S. 98, Tab. 50

¹⁾ Wert ist sehr stark zufallsbehaftet

²⁾ bezogen auf Unselbstständige; ohne Frauen in Elternkarenz

Im Jahr 2010 gab es im Durchschnitt in Österreich insgesamt 1.376.800 über 15-jährige Mütter. Davon hatten 612.000 keine Kinder unter 15 Jahren, d.h. ihre Kinder waren älter. 408.100 Frauen hatten ein Kind, das jünger als 15 Jahre alt war, 273.100 hatten 2 Kinder und 83.600 hatten 3 oder mehr Kinder unter 15 Jahren. In Summe hatten 764.800 Frauen 1 oder mehr Kinder unter 15 Jahren.

Von den 1.376.800 Frauen mit Kindern waren 385.900 nicht erwerbstätig und 990.800 waren erwerbstätig. Von den potenziellen Erwerbspersonen waren 37.300 arbeitslos; tatsächlich erwerbstätig waren somit 953.500 Frauen. Das entspricht einer Erwerbstätigenquote von

69,3 %, bezogen auf alle Frauen ab 15 Jahren mit Kindern. Von den Erwerbstätigen waren 127.700 selbstständig und 825.700 unselbstständig beschäftigt. Von den Unselbstständigen waren 69.400 in Elternkarenz. Von den unselbstständigen Frauen, die nicht in Elternkarenz waren, arbeiteten 479.000 Vollzeit und 277.400 Teilzeit. Die Teilzeitquote, bezogen auf Unselbstständige ohne Frauen in Elternkarenz, betrug 2010 somit 63,3 %.

Tabelle 41: Teilzeiterwerbstätige mit Betreuungs-/Pflegeverpflichtung
People with care duties working part-time

2010 Jahresdurchschnitt	Teilzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigung wegen Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Erwachsenen			
		in 1.000		in %	
	insgesamt	insgesamt		davon Frauen	
15 bis 64 Jahre	976,6	324,4	33,2%	316,4	32,4%
Ausgewählte Altersgruppen					
20 bis 24 Jahre	74,0	4,6 ¹⁾	6,2%	4,6 ¹⁾	6,2%
25 bis 29 Jahre	96,2	29,2	30,4%	29,0	30,1%
30 bis 34 Jahre	111,8	69,1	61,8%	67,7	60,6%
35 bis 39 Jahre	145,2	94,2	64,9%	91,6	63,1%
40 bis 44 Jahre	161,5	77,2	47,8%	75,2	46,6%
45 bis 49 Jahre	148,2	34,1	23,0%	32,7	22,1%
50 bis 54 Jahre	102,8	12,6	12,3%	12,5	12,2%

Quelle: Arbeitskräfteerhebung 2010, S. 204, Tab. E5; eigene Berechnungen

¹⁾ Wert ist sehr stark zufallsbehaftet

Im Jahr 2010 gab es österreichweit im Durchschnitt 976.600 teilzeitbeschäftigte Frauen und Männer. Davon waren 324.400 Personen, das entsprach 33,2 % aller Teilzeitbeschäftigten, wegen der Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Erwachsenen teilzeiterwerbstätig. Von den wegen Betreuungs- oder Pflegeverpflichtungen teilzeitbeschäftigten Personen waren 316.400 Frauen, das sind 32,4 % aller Teilzeiterwerbstätigen.

Tabelle 42: Haushalte: Armutsgefährdung und Sozialleistungen
Households: risk of poverty and social benefits

Haushalte mit ...	Armutsgefährdungsquote in %		Sozialleistungen Anteil am Einkommen in %	
	2005	2009	2005	2009
... 3 Kindern oder mehr	21	20	28	31
... 2 Kindern	11	7	19	19
... 1 Kind	9	7	15	15
... jüngstem Kind bis 3 Jahre	13	14	27	31
... jüngstem Kind 4 bis 6 Jahre	17	10	19	20
... jüngstem Kind über 6 Jahre	12	10	18	16
... Alleinerziehenden	27	30	37	37
alle Haushalte mit Kindern	13	11	21	21

Quellen: Einkommen, Armut und Lebensbedingungen (EU-SILC 2005), S. 42, Übersicht 23; BMASK (2011): Armutsgefährdung und Lebensbedingungen in Österreich.

Ergebnisse aus EU-SILC 2009, S. 77, Übersicht 24

Im Jahr 2005 waren von den Haushalten mit drei oder mehr Kindern 21 % armutsgefährdet, im Jahr 2009 waren es 20 %. Der Anteil der Sozialleistungen am Einkommen von Haushalten mit drei oder mehr Kindern betrug 2005 durchschnittlich 28 % und stieg auf 31 % im Jahr 2009. Die Sozialleistungen umfassen Familien-, Bildungs-, Arbeitslosen- und Gesundheitsleistungen, Sozial- und Wohnbeihilfe etc.

Tabelle 43: Haushalte nach Haushaltsgröße

Households by number of persons

2010 Jahresdurchschnitt in 1.000	Haushalte insgesamt	Einpers.- haushalte	Mehrpersonenhaushalte					durchschnittl. Haushaltsgröße
			zusammen	davon mit				
				2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 und mehr Personen	
Burgenland	112,7	31,0	81,6	33,4	21,1	18,4	8,8	2,50
Kärnten	239,4	81,5	157,9	69,8	41,2	32,0	14,8	2,31
Niederösterreich	669,1	214,1	455,1	200,9	111,7	94,1	48,4	2,38
Oberösterreich	585,8	192,3	393,5	172,0	95,2	82,7	43,7	2,37
Salzburg	224,8	77,2	147,6	64,4	37,0	31,3	14,9	2,32
Steiermark	504,3	166,3	337,9	146,1	87,0	66,3	38,5	2,37
Tirol	290,6	92,9	197,7	82,6	50,3	43,1	21,6	2,41
Vorarlberg	151,9	47,2	104,8	45,2	25,7	22,3	11,5	2,41
Wien	845,7	402,2	443,5	220,3	109,7	76,4	37,1	1,99
Österreich	3.624,3	1.304,7	2.319,6	1.034,8	578,9	466,7	239,2	2,29

Quelle: Statistik Austria,

http://www.statistik.at/web_de/static/privathaushalte_nach_haushaltsgroesse_bundeslaendern_und_alter_der_haushal_023302.xlsx (22.9.2011)

Im Jahr 2010 gab es im Burgenland im Jahresdurchschnitt 112.700 Haushalte. Davon waren 31.000 Einpersonen- und 81.600 Mehrpersonenhaushalte. In 33.400 Mehrpersonenhaushalten lebten 2 Personen und in 21.100 Mehrpersonenhaushalten lebten 3 Personen usw. Die durchschnittliche Haushaltsgröße betrug 2,5 Personen.

Tabelle 44: Einpersonenhaushalte
One-person households

2010 Alter	männlich		weiblich		insgesamt	
	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
20 bis 24	33,1	12,7	31,8	12,5	64,9	12,6
25 bis 29	66,0	23,9	53,0	19,2	119,0	21,5
30 bis 34	55,8	21,2	33,2	12,6	89,0	16,9
35 bis 39	57,6	19,6	32,2	10,7	89,7	15,1
40 bis 44	63,4	18,0	29,7	8,6	93,1	13,3
45 bis 49	53,0	15,0	38,9	11,2	91,9	13,1
50 bis 54	50,5	16,9	45,8	15,2	96,2	16,1
55 bis 59	41,7	17,3	46,9	18,6	88,6	18,0
60 bis 64	40,0	18,2	59,2	25,2	99,1	21,8
65 bis 69	39,2	18,8	75,0	31,9	114,3	25,7
70 bis 74	26,8	16,6	70,5	36,8	97,3	27,5
75 bis 79	17,7	16,1	68,7	45,8	86,4	33,2
80 bis 84	19,0	24,8	71,6	56,4	90,6	44,5
85 und mehr	14,0	32,2	66,8	60,7	80,8	52,6

Quelle: Familien- und Haushaltsstatistik 2010, S. 57, Tab. 14, S. 58, Tab. 15

Im Jahr 2010 lebten 33.100 Männer im Alter zwischen 20 und 24 Jahren (das sind 12,7 % der in Privathaushalten lebenden Männer dieser Altersgruppe) und 31.800 Frauen aus derselben Altersgruppe (das sind 12,5 % der in Privathaushalten lebenden Frauen dieser Altersgruppe) in Einpersonenhaushalten. Insgesamt lebten 64.900 der 20- bis 24-Jährigen (das sind 12,6 % der in Privathaushalten lebenden Personen der Altersgruppe) alleine in einem Haushalt.

Tabelle 45: Entwicklung der Haushaltsformen
Development of household types

	1980		2009		Veränderung
	absolut	Anteil	absolut	Anteil	
Ein-Personen-Haushalte	704.000	26%	1.283.000	36%	+82%
Paare ohne Kinder	559.000	21%	859.000	24%	+54%
Paare mit Kindern	1.088.000	41%	1.074.000	30%	-1%
alleinerziehende Mütter	178.000	7%	223.000	6%	+25%
alleinerziehende Väter	27.000	1%	39.000	1%	+46%
Mehrfamilien-Haushalte¹⁾	75.000	3%	70.000	2%	-7%
Mehrpersonen-Haushalte²⁾	55.000	2%	50.000	1%	-9%
Gesamt	2.686.000	100%	3.598.000	100%	+34%

Quelle: Baierl, Andreas; Neuwirth, Norbert (2010): Zur Entwicklung der Familienstrukturen in österreichischen Privathaushalten. In: Neuwirth, Norbert (Hg.): Familienformen in Österreich. Wien (ÖIF-Forschungsbericht 7), S. 13, Tab. 1

¹⁾ Haushalte mit zwei oder mehr Familien lt. Definition (s. Glossar)

²⁾ Haushalte mit zwei oder mehr Personen ohne Eltern-Kind- bzw. Paarbeziehungen untereinander

Im Jahr 1980 gab es in Österreich 704.000 Ein-Personen-Haushalte. Das waren 26 % aller Haushalte. Bis zum Jahr 2009 stieg die Anzahl der Ein-Personen-Haushalte auf 1.283.000 bzw. auf einen Anteil von 32 %. Das entspricht einer Zunahme von 82 %.

7. Bevölkerungsentwicklung

Tabelle 46: Natürliche Bevölkerungsbewegungen

Vital statistics

2010	Lebendgeborene		Geburtenbilanz		Eheschließungen		Ehescheidungen		Todesfälle	
	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.	absolut	auf 1.000 Ew.
Burgenland	2.136	7,5	-912	-3,2	1.206	4,2	523	1,8	3.048	10,7
Kärnten	4.698	8,4	-879	-1,6	2.337	4,2	989	1,8	5.577	10,0
Niederösterreich	14.004	8,7	-1.792	-1,1	7.218	4,5	3.590	2,2	15.796	9,8
Oberösterreich	13.752	9,7	1.325	0,9	6.326	4,5	2.454	1,7	12.427	8,8
Salzburg	5.091	9,6	929	1,7	2.427	4,6	969	1,8	4.162	7,8
Steiermark	10.400	8,6	-1.452	-1,2	5.263	4,4	2.292	1,9	11.852	9,8
Tirol	6.819	9,6	1.370	1,9	2.977	4,2	1.227	1,7	5.449	7,7
Vorarlberg	3.853	10,4	1.252	3,4	1.629	4,4	808	2,2	2.601	7,0
Wien	17.989	10,6	1.702	1	8.162	4,8	4.590	2,7	16.287	9,6
Österreich	78.742	9,4	1.543	0,2	37.545	4,5	17.442	2,1	77.199	9,2

Quelle: Statistik Austria

http://www.statistik.at/web_de/static/ausgewaehlte_demographische_indikatoren_des_jahres_2010_fuer_die_bundeslae_023578.xlsx

http://www.statistik.at/web_de/static/lebendgeborene_seit_1991_nach_geschlecht_legitimitaet_und_bundesland_022901.xlsx

http://www.statistik.at/web_de/static/gestorbene_seit_1991_nach_bundeslaendern_023634.xlsx

http://www.statistik.at/web_de/static/jahresdurchschnittsbevoelkerung_seit_1961_nach_bundesland_022312.xlsx

http://www.statistik.at/web_de/static/ergebnisse_im_ueberblick_eheschliessungen_023945.xlsx

http://www.statistik.at/web_de/static/ehescheidungen_und_gesamtscheidungsrate_seit_1991_nach_bundeslaendern_023620.xlsx (20.09.2011); eigene Berechnungen

Im Jahr 2010 wurden im Burgenland 2.136 Kinder lebend geboren, das entspricht 7,5 Lebendgeburten auf 1.000 Burgenländer/innen. Die Geburtenbilanz war im Burgenland negativ und betrug minus 912 Personen, das entspricht minus 3,2 Personen pro 1.000 Burgenländer/innen. Weiters gab es 1.206 Eheschließungen, das entsprach 4,2 Eheschließungen auf 1.000 Personen im Burgenland usw.

Tabelle 47: Geburtenentwicklung in Österreich bis 2050

Projected birth statistics in Austria

Jahr	Geburten				Geburtenbilanz	
	absolut	auf 1.000 Ew.	Gesamtfertilitätsrate	durchschnittl. Fertilitätsalter	absolut	auf 1.000 Einwohner
2010 ¹⁾	78.742	9,4	1,44	29,8	1.543	0,2
2015	78.881	9,2	1,42	30,1	230	0,0
2020	81.150	9,3	1,45	30,4	2.010	0,2
2025	81.308	9,2	1,47	30,7	835	0,1
2030	80.465	8,9	1,50	31,0	-2.947	-0,3
2035	78.797	8,6	1,50	31,0	-7.745	-0,8
2040	78.751	8,5	1,50	31,0	-10.349	-1,1
2045	79.691	8,5	1,50	31,0	-13.664	-1,5
2050	80.801	8,6	1,50	31,0	-17.860	-1,9

Quelle: Statistische Nachrichten 11/2010, S. 971, Tab. 2

¹⁾ Kein Prognosewert, sondern tatsächliche Bevölkerungsbewegung (vgl. Tab. 5 & 46 sowie Statistik Austria, http://www.statistik.at/web_de/static/durchschnittliches_gebaer-_bzw._fertilitaetsalter_der_mutter_nach_lebendge_022903.xlsx (21.9.2011))

2015 wird es nach der Bevölkerungsprognose 2010 (Hauptvariante) in Österreich 78.881 Geburten geben, das entspricht 9,2 Geburten auf 1.000 Einwohner/innen. Die Gesamtfertilitätsrate wird 1,42 Kinder pro Frau betragen, das durchschnittliche Fertilitätsalter der Frauen bei der Geburt wird bei 30,1 Jahren liegen. Die Geburtenbilanz wird laut Vorausberechnung positiv sein, d.h. es werden 230 Personen weniger sterben als geboren werden.

Tabelle 48: Bevölkerungsentwicklung in Österreich bis 2050

Projected population development in Austria

Jahr	Gesamtbevölkerung	Bevölkerungsstruktur			Durchschnittsalter
		unter 20 Jahre	20 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter	
	absolut	in %			in Jahren
2010 ¹⁾	8.387.742	20,7	61,6	17,6	41,6
2015	8.556.493	19,7	61,8	18,5	42,4
2020	8.725.556	19,2	61,3	19,5	43,2
2025	8.877.361	19,1	59,5	21,3	44,0
2030	9.021.228	19,1	57,2	23,8	44,8
2035	9.147.775	18,9	55,2	25,9	45,4
2040	9.262.622	18,6	54,5	26,9	46,0
2045	9.364.229	18,3	54,3	27,4	46,5
2050	9.447.226	18,2	53,8	28,0	46,9

Quelle: Statistische Nachrichten 11/2010, S. 976, Tab. 3b

¹⁾ Kein Prognosewert, sondern tatsächliche Bevölkerungsbewegung (vgl. Tab. 5 & 46 sowie Statistik Austria, http://www.statistik.at/web_de/static/durchschnittliches_gebaer-_bzw._fertilitaetsalter_der_mutter_nach_lebendge_022903.xlsx (21.9.2011))

2015 wird die Gesamtbevölkerung in Österreich laut Bevölkerungsprognose 2010 (Hauptvariante) 8.556.493 Personen umfassen. Davon werden 19,7 % unter 20 Jahre alt sein, 61,8 % werden zwischen 20 und 65 Jahren alt sein und 18,5 % werden über 65 Jahre alt sein. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung im Jahr 2015 wird 42,4 Jahre betragen.

8. Familienlastenausgleichsfonds und Familienleistungen

Tabelle 49: Entwicklung des Familienlastenausgleichsfonds

Development of the Family Burdens Equalisation Fund

in Mio. €	2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung 2009/2010
Ausgaben						
Familienbeihilfen	2.954	2.948	3.360	3.444	3.447	+0,1%
Kinderbetreuungsgeld	1.078	1.080	1.130	1.156	1.155	-0,1%
Schul- und Lehrlingsfahrtbeihilfen	9	9	10	9	9	-2,5%
Schülerfreifahrten	351	347	364	370	360	-2,5%
Schulbücher	100	101	99	103	102	-0,7%
Lehrlingsfreifahrten	15	17	18	19	20	+5,5%
Härteausgleich	2	1	1	1	2	+6,5%
Familienberatungsstellen	11	12	12	12	12	-0,0%
Sonstige familienpolitische Maßnahmen	886	1.021	1.032	1.038	1.340	+29,1%
<i>Summe</i>	<i>5.407</i>	<i>5.537</i>	<i>6.025</i>	<i>6.152</i>	<i>6.446</i>	<i>+4,8%</i>
Einnahmen						
Dienstgeberbeiträge	3.713	3.915	4.399	4.624	4.762	+3,0%
Anteil der Einkommen- und Körperschaftsteuer	448	501	373	190	216	+14,2%
Abgeltung von Ansätzen für Einkommensteuer	690	690	690	690	690	+0,0%
Unterhaltsvorschüsse	45	45	50	50	54	+8,2%
Sonstige Einnahmen	44	43	36	32	34	+6,0%
<i>Summe</i>	<i>4.941</i>	<i>5.195</i>	<i>5.549</i>	<i>5.585</i>	<i>5.757</i>	<i>+3,1%</i>
Saldo (Abgang)						
	-466	-342	-476	-567	-690	+21,8%

Quelle: Der Rechnungshof, Bundesrechnungsabschluss für das Jahr 2010, Bd. 1, S. 116

Im Jahr 2006 wurden aus dem Familienlastenausgleichsfonds 2.954 Millionen Euro, 2007 2.948 Mio. Euro usw. für Familienbeihilfen ausgegeben. Von 2009 auf 2010 stiegen die Ausgaben für Familienbeihilfen um 0,1 %. Der Saldo zwischen Einnahmen und Ausgaben betrug 2006 minus 466 Mio. Euro, d.h. es wurde um diesen Betrag mehr ausgegeben als eingenommen.

Tabelle 50: Familienbeihilfe

Family allowance

Jahr	Familienbeihilfen insgesamt	darunter:		
		mit Behinderten- zuschlag	Schülerinnen und Schüler	Studierende
Anzahl der Kinder im Jahresdurchschnitt				
2000	1.841.543	60.760	796.151	77.658
2005	1.838.118	63.669	833.430	102.087
2010	1.806.402	74.513	645.334	117.342

Quelle: Statistik Austria, http://www.statistik.at/web_de/static/familienbeihilfenbezug_2000_bis_2010_020120.xlsx (21.09.2011)

Im Jahr 2000 wurde im Jahresdurchschnitt für 1.841.543 Kinder Familienbeihilfe bezogen. Darunter waren 60.760 Kinder, die den Behindertenzuschlag erhielten sowie 796.151 Schüler/innen und 77.658 Studierende.

Tabelle 51: Bezieherinnen und Bezieher ausgewählter Familienleistungen
 Recipients of selected family benefits

absolut	Kinderbetreuungsgeld ¹⁾	Kinderbetreuungsbeihilfe	Unterhaltsvorschuss ²⁾	Familienhospizkarenz-Härteausgleich
2000	–	3.794	38.313	–
2005	171.235	6.243	43.696	172
2010	147.546	5.091	44.524	275

Quelle: Statistik Austria,

http://www.statistik.at/web_de/static/ergebnisse_im_ueberblick_familienleistungen_020119.xlsx

(21.9.2011)

¹⁾ Erfassungsmonat Dezember

²⁾ Jahresdurchschnitt

Im Jahr 2005 haben 171.235 Personen das Kinderbetreuungsgeld, 3.794 Kinderbetreuungsbeihilfe usw. bezogen.

9. Europäische Union

Tabelle 52: Geburten in der EU-27

Births in the EU-27

	2000		2010	
	in 1000	auf 1000 Ew.	in 1000	auf 1000 Ew.
Belgien	116,4	11,4	127,0 ^v	11,7 ^v
Bulgarien	73,7	9,0	75,5	10,0
Tschechien	90,9	8,8	117,2	11,1
Dänemark	67,1	12,6	63,4	11,4
Deutschland	767,0	9,3	677,9 ^v	8,3 ^v
Estland	13,1	9,5	15,8	11,8
Irland	54,8	14,4	73,9 ^v	16,5 ^v
Griechenland	103,3	9,5	115,5 ^v	10,2
Spanien	397,6	9,9	480,0 ^v	10,4
Frankreich	808,2	13,3	829,0 ^v	12,8 ^v
Italien	543,1	9,5	561,9 ^v	9,3 ^v
Zypern	8,4	12,2	10,0 ^v	12,4 ^v
Lettland	20,2	8,5	19,2	8,6
Litauen	34,1	9,8	35,6	10,8
Luxemburg	5,7	13,1	5,9	11,6
Ungarn	97,6	9,6	90,4 ^v	9,0 ^v
Malta	4,4	11,5	4,0	9,6 ^v
Niederlande	206,6	13,0	183,9 ^v	11,1 ^v
Österreich	78,3	9,8	78,7	9,4
Polen	378,3	9,8	413,3	10,8
Portugal	120,0	11,7	101,3 ^v	9,5 ^v
Rumänien	234,5	10,4	212,2	9,9 ^v
Slowenien	18,2	9,1	21,7 ^v	10,6 ^v
Slowakei	55,2	10,2	60,4	11,1
Finnland	56,7	11	61,0	11,4
Schweden	90,4	10,2	115,6	12,3
Großbritannien	679,0	11,5	807,3 ^v	13,0 ^v
EU-27	5123,1	10,6	5357,7 ^v	10,7 ^v

Quelle: Eurostat Online-Datenbank, Thema "Bevölkerung und soziale Bedingungen" / Bevölkerung / Demographie / Nationale Daten / Gesamtbevölkerung und Komponenten ihrer Veränderung / Lebendgeburten bzw. Bruttogeburtensziffer (22.9.2011)

Im Jahr 2000 gab es in Belgien 116.400 Lebendgeburten. Das entsprach 11,4 Lebendgeburten pro 1.000 Einwohner/innen. Im Jahr 2010 wurden in Belgien – nach vorläufigen Angaben – 127.000 Kinder geboren, das sind 11,7 pro 1.000 Einwohner/innen.

Tabelle 53: Gesamtfertilitätsraten in den EU-27-Ländern
Total fertility rates in the EU-27 member states

	1990	2000	2009
Belgien	1,62	1,67	1,84
Bulgarien	1,82	1,26	1,57
Tschechien	1,9	1,14	1,49
Dänemark	1,67	1,77	1,84
Deutschland	:	1,38	1,36
Estland	2,05	1,38	1,62
Irland	2,11	1,89	2,07
Griechenland	1,4	1,26	1,52
Spanien	1,36	1,23	1,4
Frankreich	:	1,89	2
Italien	1,33	1,26	:
Zypern	2,41	1,64	1,51
Lettland	:	:	1,31
Litauen	2,03	1,39	1,55
Luxemburg	1,6	1,76	1,59
Ungarn	1,87	1,32	1,32
Malta	2,04	1,7	1,43
Niederlande	1,62	1,72	1,79
Österreich	1,46	1,36	1,39
Polen	2,06	1,35	1,4
Portugal	1,56	1,55	1,32
Rumänien	1,83	1,31	1,38
Slowenien	1,46	1,26	1,53
Slowakei	2,09	1,3	1,41
Finnland	1,78	1,73	1,86
Schweden	2,13	1,54	1,94
Großbritannien	1,83	1,64	1,94

Quelle: Eurostat Online-Datenbank, Thema "Bevölkerung und soziale Bedingungen" / Bevölkerung / Demographie / Nationale Daten / Fruchtbarkeit (22.9.2011)

Im Jahr 1990 betrug die Gesamtfertilitätsrate in Belgien 1,62 Kinder pro Frau, im Jahr 2000 lag sie bei 1,67 Kindern und 2009 bei 1,84 Kindern pro Frau.

Tabelle 54: Eheschließungen in den EU-27-Ländern
 Marriages in the EU-27 member states

auf 1.000 Einwohner	2008	2000
Belgien	4,4	4,2
Bulgarien	4,3	3,2
Tschechien	5,4	4,4
Dänemark	7,2	5,6
Deutschland	5,1	4,7
Estland	4,0	3,8
Irland	5,0	4,6
Griechenland	4,5	5,1
Spanien	5,4	3,6
Frankreich	5,0	3,8
Italien	5,0	3,6
Zypern	13,4	:
Lettland	3,9	4,2
Litauen	4,8	5,7
Luxemburg	4,9	3,5
Ungarn	4,7	3,6
Malta	6,7	6,2
Niederlande	5,5	:
Österreich	4,9	4,5
Polen	5,5	6,0
Portugal	6,2	3,7
Rumänien	6,1	5,4
Slowenien	3,6	3,2
Slowakei	4,8	4,7
Finnland	5,1	5,6
Schweden	4,5	5,4
Großbritannien	5,2	:
EU-27	5,2	:

Quelle: Eurostat Online-Datenbank, Thema "Bevölkerung und soziale Bedingungen" / Bevölkerung / Demographie / Nationale Daten / Eheschließungen und Ehescheidungen (22.9.2011)

Im Jahr 2000 gab es in Belgien, bezogen auf 1.000 Einwohner/innen, 4,4 Eheschließungen, 2010 waren es 4,2.

Tabelle 55: Ehescheidungen in den EU-27-Ländern
 Divorces in the EU-27 member states

auf 1.000 Einwohner	2000	2010
Belgien	2,6	3,0
Bulgarien	1,3	1,5
Tschechien	2,9	2,9
Dänemark	2,7	2,6
Deutschland	2,4	2,3
Estland	3,1	2,2
Irland	0,7	0,7
Griechenland	1	:
Spanien	0,9	2,1 ¹⁾
Frankreich	1,9	:
Italien	0,7	0,9 ¹⁾
Zypern	1,7	2,2 ¹⁾
Lettland	2,6	2,2
Litauen	3,1	3
Luxemburg	2,4	2,1
Ungarn	2,3	2,4
Malta	–	–
Niederlande	2,2	1,9 ¹⁾
Österreich	2,4	2,1
Polen	1,1	1,6
Portugal	1,9	2,5 ¹⁾
Rumänien	1,4	1,5
Slowenien	1,1	1,2
Slowakei	1,7	2,2
Finnland	2,7	2,5
Schweden	2,4	2,5
Großbritannien	2,6	:
EU-27	1,8	:

Quelle: Eurostat Online-Datenbank, Thema "Bevölkerung und soziale Bedingungen" / Bevölkerung / Demographie / Nationale Daten / Eheschließungen und Ehescheidungen (22.9.2011)

¹⁾ Angaben für 2009

Im Jahr 2000 gab es in Belgien, bezogen auf 1.000 Einwohner/innen, 2,6 Ehescheidungen, 2010 waren es 3,0.

Tabelle 56: Sozialleistungen für Familien/Kinder in den EU-27-Ländern
 Social benefits for families/children in the EU-27 member states

% der Sozialleistungen insgesamt	2000	2008
Belgien	8,6	7,8
Bulgarien	6,0	8,7
Tschechien	8,5	8,0
Dänemark	13,1	13,2
Deutschland	11,2	10,6 ^v
Estland	11,9	12,0
Irland	13,7	14,8
Griechenland	7,4	6,3
Spanien	4,9	6,8 ^v
Frankreich	9,1	8,4 ^v
Italien	3,8	4,7 ^v
Zypern	6,3	11,4
Lettland	10,1	11,2 ^v
Litauen	8,8	12,0 ^v
Luxemburg	16,6	19,8
Ungarn	13,2	12,7
Malta	9,4	6,8
Niederlande	4,6	6,6 ^v
Österreich	10,7	10,3
Polen	5,0	4,0
Portugal	5,4	5,5
Rumänien	11,8	10,6
Slowenien	9,2	8,5 ^v
Slowakei	9,0	9,5 ^v
Finnland	12,5	11,6
Schweden	9,0	10,4 ^v
Großbritannien	6,9	7,3 ^v
EU-27	8,3	8,3 ^v

Quelle: Eurostat Online-Datenbank, Thema "Bevölkerung und soziale Bedingungen" / Lebensbedingungen und Sozialleistungen / Sozialschutz (22.9.2011)

Im Jahr 2000 wurden in Belgien 8,6 % der gesamten Sozialleistungen für Familien und Kinder ausgegeben, 2008 waren es 7,8 %.

10. Glossar

Nachfolgend sind Definitionen einiger quantitativ-statistischer Begriffe, überwiegend im Sinne der Begriffsbestimmungen der Statistik Austria, angeführt. Die Definitionen können von qualitativ-sozialwissenschaftlichen Begriffsbestimmungen abweichen.

Armutsgefährdungsquote

Maß für die Häufigkeit der Armutsgefährdung, definiert als Anteil von Personen an der Gesamtbevölkerung, deren Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle, d.s. 60 % des Medianeinkommens, liegt.

Betreuungsquote (Kinderbetreuung)

Anteil der in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen betreuten Kinder, bezogen auf die Anzahl der gleichaltrigen Kinder in der Wohnbevölkerung.

Durchschnittliches Fertilitätsalter

Arithmetisches Mittel der Altersverteilung der Fertilitätsraten für einjährige Altersgruppen (Standardisierung der Altersverteilung).

Durchschnittliches Gebäralter

Arithmetisches Mittel des Alters der Frauen zum Zeitpunkt der Geburt eines Kindes.

Erwerbspersonen

Damit sind Personen gemeint, die am Erwerbsleben teilnehmen oder dies aktiv anstreben.

Erwerbstätige

Nach dem Labour-Force-Konzept gelten Personen als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche mindesten eine Stunde als Unselbstständige, Selbstständige oder mithelfende Familienangehörige gearbeitet haben. Lehrlinge sowie Personen, die Urlaub machen oder im Krankenstand sind, normalerweise jedoch einer Erwerbstätigkeit nachgehen, gelten als erwerbstätig. Präsenz- und Zivildienstler gelten als nicht erwerbstätig. Bei Personen in Elternkarenz mit aufrechtem Dienstverhältnis und KBG-Beziehende mit einer Karenzierung von max. 22 Monaten wird die Zuordnung erwerbstätig oder nichterwerbstätig unterschiedlich gehandhabt.

Erwerbstätigenquote

Die Erwerbstätigenquote ist der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, ohne Präsenz- und Zivildienstler.

Familie (lt. Familien- und Haushaltsstatistik – Mikrozensus)

Eine Familie bilden Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kinder bzw. Alleinerziehende mit Kindern.

Geburtenbilanz

Lebendgeborene minus Gestorbene – ein positiver Saldo wird auch als Geburtenüberschuss und ein negativer Saldo als Geburtendefizit bezeichnet.

Geburtenfolge

Die Ordnungszahl der Geburt gibt an, um das wievielte (lebendgeborene) Kind einer Frau es sich handelt.

Gesamtfertilitätsrate (GFR)

Die GFR ist die Summe der Fertilitätsraten für einjährige Altersgruppen. Die GFR eines Kalenderjahres gibt an, wie viele lebendgeborene Kinder eine Frau zur Welt bringen würde, wenn im Laufe ihres Lebens dieselben altersspezifischen Fertilitätsverhältnisse herrschen würden wie im betreffenden Kalenderjahr. Dabei wird die Sterblichkeit der Frauen nicht berücksichtigt.

Die GFR eignet sich als Prognosewert für die Gesamtkinderzahl einer am Beginn des gebärfähigen Alters stehende Frau nur dann, wenn in den nachfolgenden 40 Jahren die altersspezifischen Fruchtbarkeitsraten unverändert blieben. Sie stellt einen zusammenfassenden Indikator der altersspezifischen Fertilitätsraten (15. bis 45. Lebensjahr) eines Kalenderjahres dar, womit sie eine ähnliche Funktion erfüllt wie die Lebenserwartung auf dem Gebiet der Sterblichkeitsstatistik.

Gesamtscheidungsrate

Die Gesamtscheidungsrate eines Jahres gibt an, wie viele der in diesem Jahr geschlossenen Ehen früher oder später geschieden werden dürften, wenn die im Bezugsjahr festgestellten ehedauerspezifischen Scheidungsraten in Zukunft unverändert bleiben würden. Es handelt sich somit um den erwarteten Anteil der Ehen, die jemals im gesamten Eheverlauf – und nicht im jeweiligen Jahr – geschieden werden. Für die Berechnung werden die Ehescheidungen zu den Eheschließungsjahren, aus denen sie stammen, in Beziehung gesetzt und die Summe der daraus resultierenden Einzelscheidungsrate gebildet.

Kind

Kinder im Sinne der Familienstatistik sind alle mit ihren beiden Eltern oder einem Elternteil im selben Haushalt lebenden leiblichen, Stief- und Adoptivkinder, die ohne Partner im Haushalt der Eltern leben und selbst noch keine Kinder haben – ohne Rücksicht auf Berufstätigkeit und Alter. Erhaltene Kinder sind solche, die entweder Lehrlinge oder nicht erwerbstätig bzw. nicht arbeitslos sind.

Die statistische Zahl der Kinder stellt immer nur den Zeitpunkt der Erhebung dar und sagt nichts über die tatsächliche Kinderzahl eines Ehepaares oder einer Lebensgemeinschaft aus. Bei einer Null-Kind-Familie kann es sich somit um ein Paar handeln, das (1) noch keine Kinder hat, (2) nie welche haben wird oder (3) dessen Kinder den elterlichen Haushalt bereits verlassen haben.

Lebendgeborene

Kriterium für die Lebendgeburt eines Kindes war bis 31.12.1976 das Einsetzen der natürlichen Lungenatmung. Von 1.1.1977 bis 31.12.1994 waren die Kriterien für die Lebendgeburt entweder das Einsetzen der natürlichen Lungenatmung, der Herzschlag oder das Pulsieren der Nabelschnur. Ab 1.1.1995 gilt (entsprechend den WHO-Richtlinien) die sog. "Leibesfrucht" als lebendgeboren, wenn sie unabhängig von der Schwangerschaftsdauer vollständig aus dem Mutterleib ausgetreten ist und entweder die Atmung eingesetzt hat oder irgend ein anderes Lebenszeichen wie Herzschlag, Pulsation der Nabelschnur oder deutliche Bewegung willkürlicher Muskeln zu erkennen ist. Die Durchtrennung der Nabelschnur bzw. das Ausstoßen der Plazenta sind ohne Bedeutung.

Legitimität der Geborenen

Ehelich ist ein Kind, das während der Ehe der Mutter mit dem Vater geboren wird. Wenn der Ehepartner während der Schwangerschaft stirbt, gilt ein Kind dann als ehelich, wenn es innerhalb von 300 Tagen nach dem Todesfall geboren wird (vgl. Nichteheleichenquote).

Median

Median definiert die Eigenschaft, dass mindestens 50 % der Merkmalswerte kleiner oder gleich und mindestens 50 % der Merkmalswerte größer oder gleich dem Medianwert sind.

Mikrozensus (Familien und Haushaltsstatistik)

Der Mikrozensus ist eine österreichweite Stichprobenerhebung mit einer Größe von etwa 22.000 Wohnungen (Auswahlsatz von 0,6 %), bezogen auf ein Vierteljahr. Alle Personen in den ausgewählten Wohnungen werden befragt und jeder Wohnung wird eine Referenzwoche, auf die sich die Angaben der Befragten beziehen, zugeordnet. Die Referenzwochen sind gleichmäßig über alle Wochen des Jahres gestreut. Die Daten werden für Österreich und die Bundesländer hochgerechnet.

Mittleres Heiratsalter

Median des Alters der Eheschließenden.

Nettoreproduktionsrate

Sie gibt an, wie viele lebendgeborene Töchter eine Frau zur Welt bringen würde, wenn im Laufe ihres Lebens dieselben altersspezifischen Fertilitäts- und Sterblichkeitsverhältnisse herrschen würden wie im Bezugsjahr. Der Wert 1 bedeutet dabei vollen Ersatz, d. h. im Wesentlichen reicht diese Fertilität aus, um die Elterngeneration vollständig durch ihre Kinder zu ersetzen; ein Wert von 0,7 bedeutet beispielsweise eine 30-prozentige Schrumpfung im Vergleich zur Elterngeneration.

Nichteheleichenquote

Anteil der Geburten außerhalb einer ehelichen Lebensgemeinschaft.

(Privat-)Haushalt

(Privat-)Haushalte umfassen die als Wohngemeinschaft zusammenlebenden Personen, unabhängig von Verwandtschaftsbeziehungen. Im Sinne des Mikrozensus umfassen Privathaushalte alle Personen, die in einem befragten Haushalt während der Referenzwoche (s.o.) leben.

Sozialleistungen (lt. Eurostat)

Sozialleistungen sind Geld- oder Sachübertragungen, die von den Sozialschutzsystemen an private Haushalte oder Einzelpersonen erbracht werden, um die Lasten zu decken, die ihnen durch eine festgelegte Zahl von Risiken oder Bedürfnissen entstehen. Die Funktionen (oder Risiken) sind: Krankheit/Gesundheitsversorgung, Invalidität/Gebrechen, Alter, Hinterbliebene, Familie/Kinder, Arbeitslosigkeit, Wohnen, sowie Formen der sozialen Ausgrenzung, die keiner anderen Kategorie zugeordnet werden können.

Teilzeit

Als teilzeitbeschäftigt gelten lt. Mikrozensus Personen, die weniger als 36 Stunden pro Woche arbeiten. Ein Arbeitszeitausmaß von 36 oder mehr Stunden gilt als Vollbeschäftigung.

Zuletzt erschienene Ausgaben von Familien in Zahlen (FiZ)

Kostenfrei erhältlich über die Homepage

www.oif.ac.at/publikationen/weitere_publicationen/familien_in_zahlen

Schipfer Rudolf Karl, Kaindl Markus, Neuwirth Norbert (2010): Familien in Zahlen 2009. Statistische Informationen zu Familien in Österreich.

Schipfer Rudolf Karl (2009): Familien in Zahlen. Aktualisierung 2008.

Schipfer Rudolf Karl (2008): Familien in Zahlen 2007. Statistische Informationen zu Familien in Österreich und der EU.

Schipfer Rudolf Karl (2007): Familien in Zahlen. Aktualisierung 2006.

Schipfer Rudolf Karl (2006): Familien in Zahlen 2005. Statistische Informationen zu Familien in Österreich und der EU.

Schipfer Rudolf Karl (2005): Familien in Zahlen. Aktualisierung 2004.

Schipfer Rudolf Karl, Geserick Christine (2003): Familien in Zahlen. Informationen zu Familien in Österreich und der EU auf einen Blick. Ausgabe 2003.

Schipfer Rudolf Karl (2001): Familien in Zahlen. Informationen zu Familien in Österreich und der EU auf einen Blick. Ausgabe 2001.

Schipfer Rudolf Karl, Vera Nowak (1998): Familien in Zahlen. Daten und Graphiken zur Familie in Österreich auf einen Blick. Working Paper Nr. 9/1998.

Familien in Zahlen (FiZ) wurde mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend über die Familie & Beruf Management GmbH sowie der Bundesländer Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien erstellt.

